

Universitätsbibliothek Wuppertal

Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden

Capelle, Carl

Leipzig, 1889

∧

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5365)

τωθέν, eine gewölbte, überhangende Woge, λ 244 †.

κίρω, s. κνρέω.

κῖστος¹⁾, ιος, Blase, Harnblase, *E 67. N 652.

Κύτωρος, St. in Paphlagonien, später Hafen von Amastris, j. *Quitros* od. *Kotru*, B853.²⁾ κῖστος (W. κνφ, Curt. Et.⁵ S. 529, s. κῖπτω Anm.), vornübergebogen, gebückt, γήραι, β 16 †.

Κύφος, St. in Perrhaibia im nordöstl. Thessalien, an e. Berge gleichen Namens, B 748. Vgl. Str. 9, 5, 20. (Bursian I 47 n. 4.)

κῖω, 1) spätere Form v. κνέω, w. s. — 2) s. κννέω.

κῖων (St. κνον u. κνν, skr. *cvā*, St. *cvan*, Curt. Et.⁵ S. 159), Gen. κῖνός, Vok. κῖον, Dat. Pl. κῖσί, ep. κῖνεσι, 1) Hund, Hündin, Hom. ὄ.; κῖνες θηρεύται, w. s., Jagdhunde; *τραπέζης*, w. s., Tischhunde³⁾; κῖων Αἶδαο, der Hund des Hades, bei Spätk. Kerberos, Θ 368. λ 623. Hart. Rel. d. Griech. II S. 86; als Fem. *Τραπέσι κῖσιν*, P 127; ἦσι κῖσιν, Ω 409. — κῖων Ὠρίωνος, der Hund des Orion⁴⁾ (Hundstern, *Σείριος*, Hes.), X 29. — 2) übr. als Scheltwort, u. zwar bezeichnet es überall freche Schamlosigkeit od. schamlose Frechheit, so nennt Helene sich selbst κ., Z 344. 356. Iris die Athene, Θ 423, Here die Artemis, Φ 481; von den Mägen des Odysseus, σ 338. τ 91 u. s.; von denselben *δμῶι κῖνες οὐκ ἀλέγονσαι*, wegen ihrer schamlosen Pflichtvergessenheit, τ 154, vgl. *κννάμια, κννώπις*; von Hektor κῖων *λυσσητήρ*, wütender Hund, Θ 299 u. s., vgl. 527; v. Eumaios κ. *δλοφώια εἰδώς*, ρ 248; im Fem. *κακαὶ κῖνες*, ihr schlechten Hunde (von den Troern), N 623. — 3) Seehund, μ 96.⁵⁾

κῖωσις⁶⁾, Pl. κῖωσις, Dat. κῖωσιν, ion. u. poet., weiches, zottiges Fell, bes. Schaffell, V (lief⁷⁾), II. nur I 661. γ 38. π 47 u. ὄ., sowohl im Sg. als im Pl.⁸⁾

¹⁾ Nach Fick W.³ I 244 v. W. *skint*, *skut*, „abträufeln, abfließen“.

²⁾ bei Strab. 12, 3, 10 τὸ Κύτωρον nach dems. v. Kytoros, S. des Phrixos, benannt.

³⁾ Die Hunde in die Versammlung mitzunehmen, gehörte zur Sitte der Helden, β 11. ρ 62.

⁴⁾ der mit seinem Herrn unter die Sterne versetzt war. Er ist in heißen Gegenden ein Vorbote von hitzigen Fiebern und Seuchen.

⁵⁾ Die Hunde erscheinen bei Hom. oft als Raubtiere, die sich mit den Raubvögeln an den unbegrabenen Leichnamen atzen, vgl. X 335. 339. γ 259 u. s. Ameisen-Hentze zu A 5 Anh. Im allg. vgl. Wegener d. Tierwelt bei Hom., Progr. v. Königsberg 1887 S. 10 ff.

⁶⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 145 wahrscheinl. vom St. *κεί*, wie *κίμαι*, *κίτη*.

⁷⁾ dergleichen auf die Erde oder über Stühle und Betten, um darauf zu sitzen oder zu liegen, gebreitet wurde.

⁸⁾ S. Grashof Hausgerät S. 23.

κῖοδεια, Kopf, bes. Mohnkopf, Ξ 499 †.

κωκῆτός, meist poet., das Heulen, Jammern, Wehklagen, *X 409. 447. — II) Nom. pr. Κώκῆτος, ein Fluß der Unterwelt, welcher aus der Styx floß, κ 514; von κωκῆω¹⁾, Pr. κωκῆει, Impf. ἐκώκνε, -ον, Aor. 1 κώκνεν, κώκνσ' P. κωκῆσασι, -άντων, heulen, jammern, wehklagen, schluchzen, immer v. Weibern, Σ 37. 71. β 361 u. ὄ.: κλαίειν καὶ κ., τ 541; trans. τινά, jmdn beweinen, ω 295.²⁾

κώληψ, ηπος, ep., Kniekehle, Ψ 726 †. κῶμα, tiefer, fester Schlaf, nur μαλακὸν κῶμα, Ξ 359. σ 201.

*κῶμος, festlicher Schmaus, festliches Gelag, „Schmausreigen“, Vols myth. Br. I S. 113, h. Merc. 481.

*κῶνωψ, ωπος, Mücke, Stechmücke, Batr. 202.

Κῶπαι, Κοραι, alte Stadt an der Nordseite des Kopaissees in Boiotien, j. *Topolia*, B 502. Vgl. Strab. 9, 410.

κῶπη (W. *καπ*, *κάπτω*, *capio*, s. Curt. Et.⁵ S. 141), „Griff, Stiel zum Fassen“, dh. bes. a) Schwertgriff, Degengefäß, *capulus*, gew. von Silber, A 219. ρ 403. λ 531. b) Rudergriff, ι 489. κ 129; dann auch das Ruder selbst, μ 214. c) Schlüsselgriff, φ 7. — Dav.

κωπήεις, εσσα, εν, ep., mit einem (schönen) Griffe oder Gefäße versehen, ξίφος, *Π 332. Y 475; *φάσγανα*, O 713.

κῶρῶκος, lederner Sack od. Beutel, worin man auf Reisen Lebensmittel packte, *ε 267. ι 213.

*Κῶρῶκος, einsteiles Vorgebirg in Ionien, nahe bei Erythrai, j. *Cap Curco*, h. Ap. 39.

Κῶς, ep. Κόως, h. Ap. 42, Acc. Κῶν, B 677, kleine Insel des ikarischen Meeres an der Küste von Karien, mit einer St. gleichen Namens, von den Meropern bewohnt, j. *Stanchio*, auch *Ko*, *Itankoi* u. *Isola longa*, B 677. h. Ap. 42. — Adv. Κῶων-δε, nach K., Ξ 255. O 28.

κωφός (κόπτω, Curt. Et.⁵ S. 153. Fick W.³ I 808), 1) stumpf, kraftlos, βέλος, opp. ὀξύ, A 390. — 2) übr. a) dumpftönend, κῶμα (als Vorzeichen des Sturmes), § 16. b) unempfindlich, γαῖα (Hektors Leichnam), Ω 54. c) taub, h. Merc. 92.³⁾

¹⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 152 wohl zu W. *ku* „schreien“ zu stellen, vgl. Fick W.³ I 49.

²⁾ Vgl. La R. St. § 87, 14.

³⁾ S. üb. d. Bdtg. Lehrs Arist.³ p. 117 sq. M. Hecht Quaest. Hom. p. 28. Aristarch nahm das W. Ξ 16 in dem Sinne v. ἄφωνος.

Λ.

λῆας (att. λῆς, aus *λα-ρας*)¹⁾, Gen. λῆος, Dat. λῆι, Acc. λῆαν, Du. λῆε, Ψ 329, Pl.

¹⁾ Et. zw.: nach Bugge KZ. XIX, 432 mit skr. *grāvan* zusammenzustellen, anders Bezzenberger in s. Beitr. II 271.

Gen. λῆων, Dat. λῆεσσι, poet., 1) Stein, Feldstein, welche Kämpfer aufeinander werfen, I 12. A 521; Felsstück, womit Polyphem warf, ι 537; dh. vom steinernen Diskos, ρ 192; Plur. Steine, womit die Agora einge-

hegt war, welche vielleicht auch zu Sitzen dienten, ζ 267, vgl. 9 6. 16. — 2) Fels, Klippe, ν 163.

Λάας¹⁾, Acc. Λάαν, alte Stadt in Lakonien, 10 Stadien vom Meere²⁾, B 585.

λαβο-ἀγόρης (ἀγορεύω), dreist, keck schwatzend, nur Ψ 479 †.

λαβροῦμαι, Dep. Med., dreist, keck reden, vorschnell schwatzen, Ψ 474; μῦθοις, Vs 478; von

λάβρος³⁾, Sup. λαβρότατος, heftig, stark, ungestüm, reißend, Ζέφυρος, B 148; οὔρος, ο 293 (das Ameis-Hentze), κῆμα, O 625; ποταμός, Φ 271, u. vom Regen, λαβρότατον γέει ὕδωρ Ζεύς, Π 385.

λαγχανῶ⁴⁾, nur Impf. ἐλαγχανον u. ohne Augm. λάγχανον, außerdem Aor. 2 ἔλαχον, -ες, -ε(ν), ον, u. ohne Augm. λάχον, λάχε(ν), λάχομεν, Konj. λάχσιν, -η, Inf. λαχεῖν, P. λαχών, -όντα, redupl. βελάχχτε, -ωσι (mit kausativer Bdtg) u. Perf. ἐλόγγχε(ν) (ion. u. poet. st. εἰλληχε), h. 6, 2. 19, 6, 3 Pl. ἐλόγγχαισι (ä wie πεφύκασι, s. φύω), λ 304, wo Wolf nach einer Vermutung des Eust. ἐλόγγχασ', vgl. Thiersch § 221, 26 Anm. Bekk. Hom. Bl. Π 37. 1) durchs Los oder durch das Schicksal od. den Willen der Götter erhalten, weil man, um diesen zu erhalten, zum Lose seine Zuflucht nahm; übhpt erhalten, empfangen, a) mit Acc. γέρας, Δ 49; οὐρανόν, O 192; λήϊδος αἶσαν, Σ 327, vgl. ε 40; πολλά, ξ 233; μοῖραν, ν 282. h. Merc. 428; auch κλήρω λαχεῖν, Ψ 862. Ω 400 (mit dem Inf.); mit Inf., Ψ 356. 357, vgl. O 190; dh. absol. ὅς κε λάχσιν, wen das Los trifft, H 171, vgl. ib. 179. K 430. Ψ 354. ι 334; auch Κῆρ λαγχάνει τινά γενόμενον, die Ker erhält jmdn bei der Geburt als ihr eigen, d. i. es ist jmdm schon bei der G. der gewaltsame Tod bestimmt, Ψ 79. — Im Perf. erlangt haben, besitzen, τιμῆν, λ 304; λόφον, h. 19. 6. b) mit Gen. einer Sache teilhaftig werden, δόρων, Ω 76; κτερέων, ε 311. — 2) teilhaftig machen, jmdn einer Sache, τινά τινος; nur im redupl. Aor. u. zwar in dem Ausdruck λελ. θανάοντα πυρός, dem Toten die Ehre des Feuers geben, H 80. O 350. X 343. Ψ 76. — 3) intr. durchs Los herauskommen, durchs L. getroffen werden, ι 334; ἐς ἐκάστην ἐννέα λάγχανον αἰγες, auf jedes Schiff kamen heraus od. fielen durchs Los neun Ziegen, ι 160.⁵⁾

λαγώνες (Curt. Et.⁶⁾ S. 183), eigtl. „leerer Raum“; dh. die Weiche, die Dünnen (zwischen Rippen u. Hüften), Batr. 224.

λαγῶς⁶⁾, ion. u. ep. st. λαγῶς, der Hase, K 361. X 310. Od. nur ρ 295.

Λάας, Nom. bei Scyl. u. Paus. Nach Eust. u. Steph. sagte man ἡ Λά u. ὁ Λάς im Nom. S. Bursian Geogr. II S. 147.

²⁾ Sie wurde von den Dioskuren zerstört, welche den Namen Λαγίτται davon erhielten.

³⁾ Abtlg dunkel; Fick W.² I 192 führt es ebenso wie λαβεῖν auf W. γάβη „fassen, packen“ zurück.

⁴⁾ Nach Fick W.² I 748 v. W. λακ, λανκ „erlangen, erhalten“.

⁵⁾ Über die Konstr. vgl. La R. St. § 82, 7.

⁶⁾ Über Abtlg vgl. Lob. El. Path. 471 u. Curt. Et.⁶ S. 183. 526, der es zu W. λαγ stellt, aber die Möglichkeit zugibt, daß es zu skr. lañgh, springen, gehöre.

Λαέρκης, εος, 1) S. des Aimon, V. des Alkimedon, ein edler Myrmidone, Π 197. P 467. — 2) ein Künstler in Pylos, γ 425.

Λαέρτης, ω, S. des Arkeisios, V. des Odysseus, K. in Ithake, zerstörte in seiner Jugend Nerikon, ω 376 ff., lebte im hohen Alter auf dem Lande, λ 187 ff. ω 219 ff., und kämpft noch mit seinem Sohne gegen die Ithakesier, ω 498.

Λαερτιάδης, εω, S. des Laertes = Odysseus, I' 200. δ 555 u. ὁ.

λάζομαι¹⁾, Dep., bei Hom. nur 3 Pl. Opt. Pr. λαζοίετο st. λάζοιτο, B 418, u. Impf. λάζετο u. ἐλάζετο²⁾, ion. u. poet. bes. ep. st. λαμβάνω, nehmen, ergreifen, fassen, ἔγχος, Θ 389; ἥνια χερσὶ, E 365. 745. 840. γ 483 u. dgl. ὁ; ἀγκάς θνηγατέρα, in die Arme nehmen, umarmen, E 371; γαίαν ὀδάξ, die Erde mit den Zähnen fassen, d. i. ins Gras beißen, unkommen, B 418; ὑβτρ. μῦθον πάλιν, sein Wort zurücknehmen, das Gegenteil sprechen (wie später παλινφθεῖν), Δ 357 (ein ausgesprochenes), ν 254 (ein nur gedachtes), s. Ameis das.

*λάζυμαι, Nebenf. v. λάζομαι, ergreifen, ertappen, h. Merc. 316.

λάθι-κηδής, ἐς, poet. (κηδος), Sorgen vergessen machend, stillend, μαζός, X 83 †.

λάθρη, ion. u. ep. st. λάθρος, Adv. (λανθάνω), heimlich, unvermerkt, B 515. δ 92. ο 430 u. s.; λ. κτείνειν, heimtückisch, meuchlings töten, ρ 80; λ. γυῖα βαρύνεται, unvermerkt, T 165; mit Gen. λάθρη τινός, verborgen vor jmdm, ohne sein Wissen, E 269. Ω 72. h. Cer. 240 [wo des Vs wegen λάθρηζ].

λαῖγξ, ιγγος, f. (Demin. v. λαας, Curt. Et.⁶ S. 287. 535), Steinchen, Stein, *ε 433. ζ 95.

λαῖλαν, ἄπος, f. Sturmwind mit Wirbel und dlichem, finstern Gewölk (Schol. ἡ μεθ' ἑτεοῦ αἶρα, σπαστροφῆ ἀέμον, καταφορὰ μετ' ὄμβρον od. ἡ μετ' ὄμβρον σφοδρότης τοῦ πνεύματος), Orkan, Regenschurm³⁾, Δ 278 u. s.; dh. ἐρεμνή, κελαινή, M 375. Y 51; dh. in Vbdg mit ἄνεμος, Ζέφυρος, Βορέης, der dadurch näher bestimmt wird, ἐλθὼν ἄνεμος σὺν λαίλαπι πολλῇ, P 57; ἄνεμος λαίλαπι θύων, μ 400; Ζέφυρος σὺν λαίλαπι θύων, μ 408; Ζέφυρος βαθεῖη λαίλαπι θύων, Δ 306; ἐπ' ὧρσ' ἄνεμον Βορέην λαίλαπι θεσπεσίῃ, ι 68, vgl. μ 314. Hom. vergleicht damit seine Helden u. Ares, Δ 747. M 375. Π 365. Y 51.

λαίμως, Kehle, Gurgel, Schlund, N 388. 542. χ 15.

λαῖνεος, X 154 † πλιννοί λαῖνεοι, u. λαῖνος (λαας), poet., steinern, οὐδός, I 404.⁴⁾

¹⁾ Üb. d. Elym. s. λαμβάνω Anm. 4.

²⁾ Nach Didym. zu Θ 389 schrieb Ptolemaeus st. λάζετο immer λάζυτο, La R. Textkr. S. 305. Die FF. stehen mit Ausnahme v. λάζετο, E 840, immer im 5. Fufse. Vgl. La R. St. § 82, 2.

³⁾ Nach Arist. de mund. 4, 15 ist λ. eigtl. e. von unten nach oben gehender Wirbelwind. Düntzer deutet in Kuhns Ztschr. XII S. 13 der vernichtende, zerstörende, von W. λα, verst. λαπ.

⁴⁾ S. Hentze Anh. u. Helbig das hom. Epos usw.² S. 111.

9 80; ἀμφιφορῆς, ν 106; χιτών, Γ 57 (s. ἔννημι 2); in der unechten Stelle, M 178 πάντη περὶ τείχος ὁρώρει θεοσιδαῖς πῦρ λάϊνον ist das Natürlichste, λ. auf τείχος zu beziehen.¹⁾

λαισίηον, Tartsche, eine Art leichter Schild, wahrsch. aus Leder, und leichter als ἀσπίς²⁾, dh. πτερόεις, *E 453 (das. Schol.). M 426, vgl. Hdt. 7, 91.

Λαιστρυγόνες, Sg. Λαιστρυγών, ὄνος, κ 106, die Laistrygonen, ein roher, wahrsch. mythischer (s. unter Κύκλωψ) und bei Hom. riesiger Volksstamm, welcher von der Viehzucht lebte³⁾, κ 119 ff. — Dav.

Λαιστρυγονίος, laistrygonisch, Λαιστρυγονή Τηλέπυλος, die Laistrygonenstadt Teleg., κ 82. Das Weitere s. unter Τηλέπυλος.

λαίτμα, n., nur Nom. u. Acc. Sg., ep., der Schlund, die Tiefe, mit ἄλος oder θαλάσσης, Meeresschlund, das tiefe Meer⁴⁾, T 267 (nur hier in Pl.) δ 504. ε 174 u. δ.; ohne ἄλος, ε 409. η 35. 276. ε 323.

λαῖφος, εος, zerlumptes Kleid, schlechtes Gewand, *ν 399. ν 206; Windel od. Decke, h. Merc. 152; λυγκός, Luchsfell, h. 18, 23.

λαίψηρός, poet., schnell, geschwind, hurtig, bes. λαιψῆρά δὲ γούνατ' ἐνόμα, wo es als prolept. Prädikat steht, *K 358. Y 93, u. so auch λαιψῆρά πόδας καὶ γ. ἐ., wo es s. nach d. Hauptbegr. gerichtet hat, O 269. X 24; ἀνέμων κέλευθα, — T 10. O 620; βέλος, Φ 278 u. s.; auch Ἀχιλλεύς, = ποδώκης, Φ 264.

λάκε, ep. st. ἔλακε, s. λάσσω.

Λακεδαίμων, ονος, Lak ed a i m o n, eigtl. Name des Landes, später Lakonien, welches in der Heroenzeit nur gau- u. fleckenweise bewohnt wurde. Inwiefern der größte Teil des Landes durch zwei aus Arkadien herablaufende hohe Gebirgszüge, das Taygeton (s. Τήγετον) und den Parion, begrenzt wurde und ein Thal bildete, heißt es das hohle, κοιίη, und wegen der schluchtenreichen Gebirge auch κητώσσα, B 581. δ 1.⁵⁾ Außerdem heißt die Landschaft δία, γ 326 u. ὄ., εὐρύχορος, ν 414. ο 1.

λακτίζω (λάξ, Curt. Et.⁶⁾ S. 361), mit der Ferse od. dem Fuße schlagen, stoßen,

¹⁾ A. beziehen λ. auf πῦρ, was sehr verschieden gedeutet wird (s. die verschiedenen Erkl. bei Spitzn.).

²⁾ Kustow u. Köchly S. 166 geben dem λ. einen Schurz, vermutl. wegen des Beiw. πτερόεις, welches die Alten einstimmig durch leicht (πλαφά, κόψα) erklären, s. auch Gerlach Philol. Anz. II 554. Helbig d. hom. Epos² S. 329.

³⁾ Die Griechen (Thuc. 6, 2. Polyb. 8, 11, 13) setzten sie auf die Ostseite Siziliens in die Gegend des spätern Leontini (J. Leontini), Vofs u. Völcker S. 115 ff. auf die Nordwestküste, die Römer hingegen in die Umgegend von Formiae im südlichen Latium, J. Mola di Gaeta. Vgl. Cic. ad Attic. 2, 13. Horat. Carm. 3, 16 34 u. a. S. die Stellen der Alten bei Forbiger in Paulys Encycl. IV S. 729 f. Vermutl. dachte sich der Dichter dieselben weiter nördlich, worauf die Andeutung der kurzen Nächte Vs 82 ff. schließt auf.

⁴⁾ Nach Retzlaff Syn. II S. 1. 5, der die gewöhnl. Deutung „Merresschlund“ bekämpft, ist es die mächtig wogende See, der Wogenschwoll.

⁵⁾ wo a. den Hauptort Sparta, Σπάρτη, w. s., darunter verstehen, trotz der Beiwörter, die sich nur auf e. Gegend od. Landschaft beziehen können; vgl. Buttm. Lex. II² S. 82 ff.

ποσὶ γαῖαν, *σ 99; dh. hinten ausschlagen, γ 88. Batr. 90.

***Λακωνίς**, ἰδος, Adj., lakonisch, γαῖα, h. Ap. 410.

λαμβάνω¹⁾, bei Hom. nur im Aor. 2, u. zwar außer ἐλλάβετ', ε 325, u. dem redupl. λελαβέσθαι, δ 388, mit kausat. Bdtg nur im Akt. Ind. ἔλαβε(ν), ἔλλαβε²⁾, λάβε(ν), 1 Pl. λάβομεν, 2 Du. -ετον, 3 Du. -έτην, 3 Pl. λάβον, Konj. 3 Sg. λάβη, -ησι(ν), 1 Pl. -ωμεν, 2 Pl. -ητε, Opt. λάβοιμι, -οι, -οιμεν, Part. λαβών, -όντι, -όντα, -όντες, -ούσαι. I) Akt. 1) nehmen, fassen, ergreifen, mit Acc. Hom. ὄ. u. mit Dat. instrum., ἔγχοις χειρὶ, ἦνία χεῖρεσσι u. dgl. ὄ.; χειρὶ χεῖρα, Φ 286; auch ἦνία ἐν χεῖρεσσι, Θ 116; αἰγίδα ἐν χεῖρεσσι, O 229; λ. τινά, jmdn fassen, τ 390 u. s.; τινά ὑπο στέροιο, jmdn unter der Brust, A 842; τί ἔκ τινος, etwas aus etwas herausnehmen, II 228. ν 300. Der Teil, wobei man jmdn ergreift, steht im Gen., τινὰ ποδῶν, jmdn an den Füßen, A 463; στρουθὸν πτέρυγος, B 316; κοῦρην γούνων, bei den Knien, ζ 142 u. s. Der Gen. oft allein, wenn sich die Handlung nur auf einen Teil des Gegenstandes bezieht, γούνων, A 407; ἑανοῦ, Γ 385; ποδῶν, Σ 155; γενεῖον, Θ 371; κόρυθος, Γ 369; auch ἀλλήλων, einander anfassen, ἀγκάς χερσῖν στυβαρῶσιν, mit den starken Armen umklaffern, Ψ 711 u. s.: auch etwas fassen um sich festzuhalten, πέτρης, ε 428. b) übtr. von äußern u. innern Zuständen, τρόμος ἔλλαβε γνῖα, Θ 452; ebenso χόλος, πένθος, ἄλγος, ἄχος, φόβος, ἀμφασίη λάβε τινά, II. ὄ. δ 704; mit dopp. Acc., A 230; τὸν δὲ κατ' (Adv. ὅσσοι ἔλλαβε θανάτος καὶ μοῖρα, II 334, vgl. E 83. Y 477; mit einem Acc. Ἄργον κατὰ (Adv.) μοῖρα λάβεν θανάτιο, ρ 326. — 2) nehmen, hinnehmen, d. i. in Empfang nehmen, ἄποινα, ἕσθλα, Z 427. Ψ 275; τί ἐκ πεδίοιο, P 621; dh. erwerben, κλέος, α 298; insbes. im feindl. Sinne, τινά, jmdn gefangen nehmen, E 159. A 106. 126 u. s.; erbeuten, rauben, ἵππους, E 273. K 545; μῆλα, λ 4; ἐκ πόλιος ἀλόχους καὶ κτήματα, ε 41; v. Tieren, v. Löwen, A 114. P 63; δαῖτα, erbeuten, Q 43, vom Adler, P 678. — 3) selten empfangen, bei sich aufnehmen, η 255. — Das Part. λαβών steht oft, wo es uns überflüssig erscheint, um eine Handlung ausführlich und recht anschaulich darzustellen, λαβὼν κῖσε χεῖρα, er küßte ihm die Hand, eigtl. nachdem er sie ergriffen hatte, ω 398; εἰ μὴ ἐγὼ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἴματα δύσω, wenn ich dich nicht hernehme usw., B 261, vgl. Φ 36. Bisw. läßt es sich durch mit übersetzen, ἐτάρους τε λαβὼν καὶ νῆα ἤλθον, ich nahm die Gefährten u. das Schiff u. kam, d. i. ich kam mit den G. u. dem Sch., ο 269. — II) Med. sich an etw. anhalten, festhalten, etw. ergreifen, mit Gen. σχεδῖος, ε 325, mit Acc. τινά, jmdn fassen, jmds habhaft werden, δ 388.³⁾

¹⁾ Ub. d. Etym. s. Curt. Et.⁶ 532. Brugmann KZ. XXV, 303. Fick Bezenb. Beitr. IV 318. V 171.

²⁾ Vgl. Curt. Verb.² I 117. II 30 Anm.

³⁾ Vgl. über Konstr. La R. St. § 102, 2.

Λάμος, K. der Laistrygonen, Erbauer der Stadt Tepepylos¹⁾, κ 81.

λαμπετώ, poet. = λάμπω, leuchten; nur ep. zerd. Part. Pr. λαμπετόντι πυρί, A 104. δ 662.

Λαμπετίδης²⁾, ep. st. Δαμπίδης, S. des Lampos = Dolops, O 526.

Λαμπετή³⁾, T. des Helios u. der Neaira, welche mit ihrer Schwester Phaëthusa die Herden des Vaters in Thrinakie weidete, μ 132. 375.

Λάμορ, 1) S. des Laomedon in Troja, V. des Dolops, ein Geronte, P 147. O 526. Y 238. — 2) ein Rofs⁴⁾, α) des Hektor, Θ 185. b) der Eos, ψ 246.

λαμπρός (W. λαμπ, λάμπω, s. Curt. Et.⁵⁾ S. 265), Superl. λαμπρότατος, X 30, leuchtend, glänzend, strahlend, von Himmelskörpern, A 605 u. s., vom Erze, N 132. Π 216 u. s.; auch χιτών, τ 234 (nur hier in Od.). — Das Neutr. Sg. als Adv., E 6. N 265 u. s.

λαμπτήρ, ἥρος, Leuchtpfanne, ein Gefäß od. „Feuergeschirr“ (V.), worein man dürres Holz und Kienspäne legte und es zum Leuchten anbrannte, *σ 307. 343. τ 63 (wo es auch zur Erwärmung dient), vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 20; von

λάμπω (Curt. Et.⁵⁾ S. 265. Fick W.³ I 750) nur im Präs. 3 Du. λάμπετον, und Impf. 3 Sg. ἔλαμπε, λάμπε, Opt. λάμποι, Part. λαμπούσης, leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen, meist vom Erze, K 154 u. ö.; πᾶς χαλκῷ λάμψ', näml. Hektor, A 66. M 463; v. den Augen, ὀφθαλμῶ οἱ πρὸς λάμπετον, die Augen funkeln ihm von Feuer, N 474; αἶγλη λάμπουσα, h. 32. 5. — Ganz so ö. im Med. λάμπομαι, näml. λάμπεται, λάμπετο u. ἔλ., λαμπέσθην, Part. λαμπόμενος, -ον, -ης, -οι, -άων, v. Personen u. Sachen, λάμπετο δορυὸς αἰχμῆ, Z 319; χαλκός, X 134; vom Hektor, λαμπόμενος πρὸς, τεύχεσι, O 623, v. Achilleus, Y 46; auch λαμπομένη κόρυς, N 341. Π 71; δαίς, Σ 492. τ 48. ψ 290 (nur hier in Od.); u. von Ötern, πέδιλον λάμπετο χαλκῷ, schimmerte von Erz, Y 156; v. den Augen, ὅσσε λαμπέσθην, O 608. T 366; λάμπετο φλόξ, h. Merc. 113.

λανθάνω⁶⁾, Impf. 3 Sg. λάνθανε u. ἔλ., λάνθανον, nur N 721. § 93. 532, öfter ep. u. ion. λήθω, Pr. Ind. -ω, -εις, -ει, Impf. ἔληθον, -ειν, λήθειν, 1 Pl. ἔλήθομεν, Iterativf. λήθεσκε, Ω 13, Part. λήθων, -οντες; Fut. λήσεις, -ει, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλαθεν, ep. λάθον, -ειν, 3 Du. λαθέτην, 3 Pl. λάθον, ep. redupl. Konj. λελάθη, O 60 mit kausat. Bdtg. s. 2, Part. λαθών; Med. λανθάνομαι, nur Impf. ep. λανθάνομην, μ 227, öfter ep.

¹⁾ nach Eust. u. den Alten S. des Poseidon; vgl. Ovid. Met. 14, 23. Einige Alte u. unter den Neuern auch Nitzsch nahmen Lamos fälschlich für den Namen der Stadt Λάμου πρὸς Τροίην, wie Πλου πῶλον, E 642; Τροίης πῶλον, α 2; vgl. Vofs zu h. Cor. 493.

²⁾ Aus dem um' das Suffix -ει vermehrten Stamm gebildet, Angermann Curt. Stud. I, 1, 38.

³⁾ Vgl. Krämer Hom. Beiwörter S. 22.

⁴⁾ „Schimmel“ nach Goebel Ztschr. für Gymn. XVIII S. 328.

⁵⁾ Wohl mit lat. lateo vwdt, Fick W.³ II 214.

u. ion. λήθομαι, so 2 Sg. λήθειαι, Impf. 3 Sg. ἔλήθετο u. ep. λήθετο, λήθοντο, Part. ληθόμενον, Aor. 2, 3 Sg. λάθει', 3 Pl. ἐλάθοντο u. λάθ., Konj. λάθωμαι, Opt. λαθοίμην u. 3 Pl. λαθοίαιτο, Inf. λαθέσθαι, ep. redupl. λελάθοντο, Δ 127, u. Impr. λελαθέσθω, Π 200, Pf. 3 Sg. λέλασται, 1 Pl. -μεθα, Part. -μένος, ov. I) Akt. 1) verborgen sein, verborgen oder unbemerkt bleiben, mit Acc. τινά, P 420. X 277. λ 102; οὐ λήθει Διὸς νόον, O 461¹⁾; dabei noch e. Genet. in οὐδέ σε λήθω τιμῆς, u. nicht vergißt du mich in bezug auf die Ehre, Ψ 648, s. Hentze Anh.; oft wird es auch mit e. Part. vbdn, οὐ σε λήθω κινόμενος, nicht bleibe ich dir verborgen, wenn ich mich bewege, d. i. ich bewege mich nicht, ohne daß du es merkst, K 279, vgl. N 273. 560. P 89. Ψ 388. § 93. μ 17. τ 88. 91 u. ö.; auch ohne Acc., der dann zu ergänzen ist, βάλλοντες ἐλάνθανον (näml. Τρώας), ohne daß die Tr. es merkten, N 721; auch folgt ὅτι, οὐ με λήθεις, ὅτι θεῶν τίς σ' ἤγε, es bleibt mir nicht verborgen, daß ein Gott dich führte, Ω 563; so auch ὅπως, οὐδέ ἐ λήθει, ὅπως τανύσῃ, Ψ 323. — Bisw. steht das Part. λαθών bei e. Verb. finit. u. kann dann durch heimlich, unvermerkt, unversehens übersetzt werden, ἄλλο λαθών, er sprang heimlich hinab, M 390; στῆ λαθών, O 541 u. s. vgl. Classen Beob. S. 86 f.; das Part. Pr. so Ξ 296 ἐμισγέσθην φιλότῃ φιλῶντος λήθοντε τοκῆς. — 2) im redupl. Aor. jmdn einer Sache vergessen machen, ὄφρα Εκτορα λελάθη δδνάνων, O 60. Vgl. ἐκλανθάνω.

II) Med. vergessen, mit Gen. τινός, jmds, A 127. E 834. α 65 u. s.; oft ἀλλήξ, χάρις, N 269. 835. P 759 u. ö.; νόστον, χόλον, ι 97. λ 554 u. dgl. ö.; μὴ φυλακῆς ἐπὶ (Adv.) πάγην λάθωνται, daß sie nicht das Wachen dabei oder darüber ganz vergessen, K 99; mit e. Relativsatze λειασμένους ὅσ' ἐπέπνυθεν, ν 92; abs. I 537 ἢ λάθει' ἢ οὐκ ἐνόησεν, er vergaß (was er sich früher vorgenommen) od. hatte gar nicht daran gedacht, näml. der Artemis zu opfern.²⁾

λάξ³⁾, Adv., mit der Ferse, mit dem Fuße stoßend od. schlagend, λ. προσβάς, E 620; λ. ἐν στήθεσι βαίνων, N 618 u. s. ρ 233; auch pleonast. λάξ ποδί, K 158. ο 45 (wos. Ameis-Hentze Anh.). — In Od. nur an d. a. StSt.

Λαόγον, 1) S. des Onetor, ein Troer, getötet von Meriones, Π 604. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achill getötet, Y 460.

Λαοδάμας, αντος, Vok. Λαοδάμα, § 141⁴⁾, 1) S. des Antenor, ein Troer, von Aias getötet, O 516. — 2) S. des Königs Alkinoos in Scherie, ein Faustkämpfer, § 117 ff.

¹⁾ Vgl. ζ 179, wo Ameis-Hentze die Ls ἴοντα mit Recht gegen Classens Konjektur ἴοντε schützt.

²⁾ Über die Konstr. vgl. La R. St. § 81, 5. 82, ρ A., dazu Ameis-Hentze Anh. zu ρ 93. ρ 305.

³⁾ Ub. d. Etym. s. Curt. Et.⁵ 362. Bezenb. in s. Beitr. IV 318.

⁴⁾ Bekk. II Λαοδάμαν nach Analogie von Λίας, Θόας, Κάλας, s. dens. Hom. Bl. I 158, vgl. Πουινδάμας; dagegen Ameis-Hentze zu § 141 Anh., s. auch La R. Textkr. S. 293.

Λαοδάμεια, T. des Bellerophon, welche von Zeus den Sarpedon gebar; Artemis, auf sie erzürnt, tötete sie, Z 197 ff. 205.

Λαοδίαη, 1) T. des Priamos, Gem. des Helikaon, I' 124. Z 262. — 5) T. des Agamemnon, I 145. 287 (bei den Trag. *Ηλέκτρα*).

Λαόδοκος, 1) S. des Antenor, ein Troer, A 87. — 2) ein Grieche, Freund des Antilochos, P 699.

Λαοθόη, T. des Altes, Königs der Leleger, M. des Lykaon von Priamos, Φ 85. X 48.

Λαομεδοντιάδης, S. des Laomedon = a) Priamos, I' 250. — b) Lampos, O 527.

Λαομέδων, οντος, S. des Ilos, V. des Tithonos, Priamos, Lampos usw., K. von Troja¹⁾, E 269. Y 237. Ψ 348.

λαός²⁾ (aus *λαφος*, s. Curt. Et.⁵ S. 362 Christ S. 275), u. in gleicher Bdtg bei Hom. Pl. *λαοί*, bei Hom. Leute, Volk (aber nicht im polit. Sinne), u. zwar in Il. bes. in kriegerischer Beziehung, Kriegsvolk, Kriegsvölker, Mannen, *στρατός, σιτιχες, ξθνος λαών*, der Heerhaufe, Reihen, Haufe der Kriegsvölker, A 76. 90. N 495; dh. auch je nach dem Ggstz, in Il. insbes. α) Fußvolk, opp. *ἵπποι*, H 342. I 708. Σ 153. β) das Landheer im Ggstz der Schiffe, I 424; in Od. sind *λαοί*, seltner *λαός* (β 41. 81. γ 305.³⁾ ζ 164. η 60. λ 500. 518. μ 530, sonst Plur.), Leute, Volk, meist ohne kriegerische Beziehung, γ 214 u. s. häuf. (doch ε 263 Kriegsvolk; so auch Ω 611: insbes. α) im Ggstz des Herrschers, β 234. γ 305. λ 136. τ 114 u. s. β) Schiffsvolk, ξ 248; v. den Leuten od. Gesellen des Gerbers, P 390; *λαοί ἀγροιώται*, Landleute, A 676.

λαο-σόος, ep. (*σεύω*), das Volk anregend d. (zum Kampf) antreibend, Beiw.⁴⁾ des Ares u. des Eris, P 398. Y 48, der Athene, N 128. χ 210, des Apollon, Y 79, des Amphiraos, o 244.

λαο-φόρος (*φέρω*), das Volk tragend, *όδός*, die Heerstraße („der gemeinsame Weg“, V.), O 682 †.

λαπάρη⁵⁾, die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), *I' 359. Z 64. H 253. ε 447 u. ö.

Λαπίθαι, die Lapithen, ein alter, kriegerischer Volksstamm um den Olympos und Pelion in Thessalien, bekannt durch den Kampf mit den Kentauren auf der Hochzeit des Peirithoos, A 266. M 128. φ 295 ff.

λάπτω (W. *λαπ*, Curt. Et.⁵ S. 363), nur im Part. Fut. *λάποντες*, schlappen, schlürfen, lecken, eigtl. mit hohler Zunge trinken, wie Hunde u. Katzen es thun; v. Wölfen, *γλώσσησιν ἔδωρ*, II 161 †.

Λάρισα (vor Bekk. *Λάρισσα*), St. der Pelasger in Aiolien bei Kyme, später Phrikonis, B 841. P 301.¹⁾

λάραξ, *ἄκος*, f. Kasten, Truhe, Lade, Σ 413: Urne, Aschenkrug, worin die Gebeine Hektors gelegt wurden, *Ω 795.²⁾

λάρος³⁾, ein gefrässiger Seevogel, Möve, *larus* Linn., *λάρω θρονίη*, ε 51 †.

λαρός⁴⁾, Superl. *λαρώτατος*, poet. f. *λαρότ.*, β 350, lecker, angenehm, wohl-schmeckend, labend, *δειπνον*, T 316, *δόρπον*, μ 283. ξ 408, *οίνος*, β 350; *λαρόν οἱ αἰμ' ἀνθρώπων*, lieblich ist ihr (der Fliege) das Blut der Menschen, P 572.

***λασι-αύχην**, *ενος*, poet. (*αύχην*), mit zottigem Nacken, Beiw. des Kentauren, h. Merc. 224, des Bären, h. 7, 46; von

λάσιος⁵⁾, dicht behaart, rauh, zottig, von Menschen, *λάσια στήθεα*, *λάσιον χῆρ*, die zottige Brust, das zottige Herz, als Zeichen der Mannheit, des Mutes u. vorzüglicher Leibeskraft, A 189. B 851. II 554; vom Schafe, wollig, Ω 125, *γαστήρ*, I 433.

λάσσω (W. *λακ*, Curt. Et.⁵ S. 160), poet., nur Aor. 2, 3 Sg. ep. *λάκε*, vom Perf. das Part. *λεληκώς*, Fem. *λελάκνῃα* mit intens. Präsens-bdtg, Aor. 2 Med. *λελάκοντο*, h. Merc. 145, tönen, e. Ton od. Laut von sich geben, a) v. Leblosem, krachen, knacken, von harten Körpern, welche getroffen od. gestofsen werden, *χαλκός, ἀσπίς*, ε 25. Y 277, *δοτέα*, N 616. b) von Lebendem, im Pf. u. redupl. Aor. von dem gellenden Geschrei od. Gekreisch des Falken, X 141; von Hundegebell, h. Merc. 145, von der Skyllie, μ 85 (Od. nur hier).

λαυκάνη, ep., Kehle, Schlund, Speiseröhre, *X 325. Ω 642.

λαύρη, Gasse, Strafe, Weg, bes. enge Str. (*στενή ὁδός*, Schol.), in *χ 128 ist es wahrsch. ein schmaler Seitengang od. Korridor neben dem *μέγαρον*, der in den Hof mündete.⁶⁾

λαφύσσω (W. *λαφ*, Curt. Et.⁵ S. 363), nur im Präs. 3 Sg. *λαφύσσει*, u. Impf. 3 Du. *λαφύσσειτον* st. *ἐλαφύσσειτον*⁷⁾, gierig ver-

¹⁾ Poseidon u. Apollon dienten ihm auf Zeus' Befehl ein Jahr lang um Lohn: jener baute ihm die Mauern Trojas, dieser hütete seine Herden. Als sie ihren Lohn verlangten, da verweigerte er ihnen denselben u. wollte sie als Sklaven verkaufen, φ 443, vgl. H 452. Erzürnt verließen sie ihn; Poseidon sandte ein verheerendes Seeungeheuer und Apollon eine Pest. Nach dem Orakel konnte der Zorn der Götter nur dann gestillt werden, wenn er seine Tochter Hesione dem Ungeheuer Preis gäbe. Dies geschah. Herakles befreite sie, aber Laomedon gab ihm nicht den versprochenen Lohn: daher eroberte Herakles Troja und tötete ihn, E 638 ff. Y 145; vgl. *Ηρακλής*.

²⁾ Etym. unsicher, auch Bernhardt's (Gr. Etym. S. 11) ansprechende Deutung = *κλαφοί* (*κλύω*) = *cluentes*, dem Antenr. zu A 11 u. La R. in der Rec. in Düntzers Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 200 beistimmen, ist bedenklich, noch mehr die Düntzers zu β 13. Vgl. auch Kuhns Ztschr. V S. 151. Retzlaff Synon. II S. 17.

³⁾ wo nach Aristarch kollekt. mit dem Plur. *διδυμνο*, vgl. Ameis-Hentze Anh. u. La R. St. § 49, n. 4) S. Bekk. Hom. Bl. I 95. Krämer Hom. Beiw. S. 47.

⁵⁾ Vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 147. Peters Dig. p. 37.

¹⁾ Vgl. Busolt Gr. Gesch. I 31 f.

²⁾ Vgl. Lehrs Arist.² p. 149.

³⁾ nach Fick W.² I 187 v. W. *ra* „bellen“, Grundform *ra*, „tönen“.

⁴⁾ Nach einigen von W. *λα-*, *λαύω* d. i. *ἀπολαύω* „genussreich“; nach a. von *λάω*, wünschen, also eigtl. „wünschenswert“. Vgl. Curt. Et.⁵ S. 361. Fick W.² II 224.

⁵⁾ Abtlt zw.; vgl. Fick W.² I 216.

⁶⁾ Vgl. die verschied. Ansichten bei Rumpf de aed. Hom. I 30. Gerlach Philol. XXX 506. Protodikos de aed. Hom. p. 77. Bader die Baukunst in der Odyssee S. 22. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 258.

⁷⁾ Vgl. hierüber Friedländer in Philol. IV S. 669 und Bekk. Hom. Bl. I S. 50.

schlucken, verschlingen, *αἷμα καὶ ἐγκυάτα*, vom Löwen, *A 176. P 64. Σ 583.

λάχε, ep. st. *ἐλαχε*, s. *λαγγάνω*.

λάχη (Curt. Et. ⁵ S. 192), ι 116. κ 509 (so nach Aristarch), als Beiw. v. *νήσος*, *ἀκτὴ*, v. zw. Abltg u. Bdtg, nach Schol. Apoll. EM., die es von *λαγαίνειν* ableiten, = *εὐγεως ἢ εὐσαφος*, mit gutem Grabeland.¹⁾

*λάχνη*²⁾, Wolle, wolliges Haar, vom keimenden Barthaar, Od. nur λ 320, vom dünnen Kopfhaar des Thersites, B 219, u. von der Wolle eines Mantels, K 134. — Dav.

λαχνήεις, *εσσα*, *εν*, wollig, haarig, zottig, *φῆρες*, *στήθεα* (des Hephaistos), *B 743. Σ 415, *δέρμα σνός*, I 548, *ὄροφος*, haariges Rohr, Ω 451.

λάχνος, = *λάχνη*, Wolle, ι 445 †.

1. *λάω*, altes ep. W. v. zw. Abltg u. Bdtg, wahrsch. packen, nur an zwei StSt. *κύων ἔχε ἐλλὸν ἀσπαίροντα λάων*, ein Hund hielt ein zappelndes Rehkalb es packend, d. i. hielt ein z. R. gepackt, *τ 229, u. Vs 230 *ὡς ὁ μὲν λάε νεβρόν ἀπάγων*, wie er das R. packte u. abwürgte, vgl. Lob. Rhem. p. 6; dagegen deutet Curt. Et. ⁵ S. 363 es mit Aristarch (Apolon. Lex. p. 107 Bekk.) *ἀπολαστικῶς ἔχων*, also „schmausend“³⁾, v. W. *λαφ*, wov. *ἀπολαύειν*.

2. **λάω*, sehen⁴⁾, nur h. Merc. 360 *οὐδὲ κεν αὐτὸν αἰετὸς ὄξυ λάων ἐσκέπατο* (das. Baum.).

λέβης, *ητος*, Becken, Kessel, a) Gefäß zum Kochen, von Erz, Φ 362 u. s. II., auch u 237; ö. neben Dreifüßen (*τρίποδες*) erwähnt, bes. als Geschenk od. Kampfpfeis, I 123. 265. Ψ 259, *ἀπυρός*, noch nicht am Feuer gebraucht, Φ 267. 885. Ω 233. ν 13 u. s.; vgl. *τρίπος*. b) in Od. meist Waschbecken, Handbecken, zum Waschen der Hände vor Tische u. bei Opfern (vgl. *χέρνιψ*). Es war oft von Silber u. künstlich gearbeitet, α 137, *ἀνθεμόεις*, γ 440 u. ö.; als Gefäß zum Fußwaschen, τ 386, u. von Erz, Vs 469.

λέγω, Konj. Präs. 1 Pl. *λέγομεν*, Inf. *λέγειν*, Impr. *λέγε*, Part. *λέγων*, -οντες; Impf. 3 Sg. *ἔλεγε*, *λέγε*, 1 Pl. *λέγομεν*; Fut. Pt. *λέξοιτε*, ω 224; Aor. 1 *ἔλεξεν*, Impr. *λέξον*, Ω 635. — Med. Präs. Konj. *λεγόμεθα*, Opt. *-οίμεθα*, Inf. *-εσθαι*, Impr. Pl. *-εσθε*; Impf. 3 Pl. ep. *λέγοντο*; Fut. *λέξομαι*, -εαι, -εται; Aor. 1, 3 Sg. *ἔλεξάτο*, ep. *λέξ.*, 3 Du. *λεξάσθην*, Konj. mit kurzem Vokale *λέξεσθαι*, Δ 131, Impr. *-άσθων*, Opt. *λεξάιμην*, -αίτο, Inf. *-ασθαι*;

¹⁾ Nitzsch, das Wort mit *λάχνη*, *λάχανον* in Vbdg bringend (wie Lob. Path. Pr. p. 177), deutet es „rauh, struppig, verwachsen, welcher Erklärung es nach Curt. a. a. O. an sicherem Halt fehlt; Eust. erklärt es für eine kürzere F. f. *λάχεια*, wie Zenodot (dem auch Bekk. II u. Baum. folgen) auch schrieb: *νήσος ἔπειτ' ἰλάχεια* u. *ἀκτὴ τ' ἰλάχεια*, kleine Insel, kleines Gestade, vgl. *ἰλαχός*. Nauck u. Hinrichs schr. *ἰλαχεια*. Doederl. n. 2062 deutet *λάχ.* (nach ihm von *ἰλάχειν*, W. *λεχ*) niedrig, mit niedrigem Ufer, ähnlich Fick W. ³ II 226 „flach“.

²⁾ nach Curt. Et. ⁵ S. 344 mit *λήνος*, *lana*, wvdit.

³⁾ A. ziehen die StSt. zu 2 *λάω* u. deuten „ansetzen, anblicken“; Doederl. n. 2270 nach einem Schol. (*ὄλαων κατ' ἐνδειαν τοῦ υ*) u. Hesych. (*λάε*, *ἐπιφάσθαι*) deutet „bellen“.

⁴⁾ Doederl. a. a. O. (s. d. vhg.) „schreien“ (vgl. X 141).

Aor. 2 ohne themat. Vokal *ἐλέγμην*, *ἔλεκτο* u. *λέκτο*. Impr. *λέξο*, Ω 650. κ 320, u. vom Aor. mixt. *λέξεο* (Curt. Verb. II² 308), I 617. τ 598; Aor. 1 Pass. *ἐλέχθην*. Diese FF. gehören zwei verschiedenen Verben an¹⁾, nämlich:

A) (St. *λεχ-*), nur ep., I) Akt. legen, hinlegen, zu Bett bringen, *τινά*, nur im Aor. 1, Ω 635; übr. einschläfern, durch Schlaf betäuben, *Διὸς νόον*, Ξ 252. — II) Med. sich legen, sich lagern, liegen, neben Aor. 1 auch Aor. 2 ohne themat. Vokal u. Impr. *λέξο*, *λέξεο*. Insbes. a) sich schlafen legen, Ξ 350. δ 413. 453 u. s.; *λέξασθαι ὑπνον*, im Schläfe liegen, Δ 131. η 319; *εἰς ἐδνὴν*, ρ 102. τ 595. b) sich lagern, *παρὰ τάφρον*, I 67, *περὶ ἄστυ*, Θ 519, *ἐς λόχον*, N 276.

B) (St. *λεγ-*) Akt. außer 2, b) u. Med. nur ep., I) Akt. lesen, auflesen, sammeln, 1) eigtl. *δοτέα*, Ψ 239. ω 72, *αἰμασιὰς*, σ 359. ω 224, *ἀνά* (Adv.) *τ' ἔντεα λέγοντες*, Δ 755. — 2) übr. a) in einer Zahl od. Klasse lesen, d. i. dazu zählen od. darunter rechnen, *ἐν δ' ἡμέας πρότους λέγε κήτειον*, er zählte uns zuerst unter den Robben mit, δ 452; dh. Pass. *ἐλέχθην μετὰ τοῖσιν*, zu diesen ward ich gezählt, Γ 188; *εἰ-λεγοίμεθα πάντες ἄριστοι ἐς λόχον*, wenn wir ausgewählt würden²⁾, N 276. b) aufzählen, *ὀνειδέα τινα*, jmdm Schmähungen sagen, B 222; herzählen, erzählen, schildern, ε 5. λ 374 u. s. — II) Med. 1) für sich zusammenlesen, sammeln, a) eigtl., *ἐπι* (Adv.) *δὲ ξύλα πολλὰ λέγεσθε*, Θ 507. 547. b) übr. a) für sich auslesen, auswählen, *Τρωάς*, B 125.³⁾ Φ 27, *ἀνδρας*, ω 108. β) sich dazu lesen, dazu zählen, *ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην*, ich zählte mich als fünfter zu ihnen, ι 335; aber *λέκτο ἀριθμὸν*, er überzählte sich die Zahl, δ 451. — 2) unter sich od. untereinander besprechen, über etw. sprechen, mit Acc., *μηκέτι ταῦτα λεγόμεθα*, laß uns darüber nicht mehr sprechen, N 292. Y 244. γ 240. ν 296, dagegen las B 435 Aristarch *μηκέτι νῦν ὁρθ' αὐθι λ.*, also abs., miteinander sprechen, sich unterreden, unterhalten, s. das. Nägelsb.; u. so Spitzn., Dind., Ameis-Hentze (s. Letzteren Anh. zur St.), während Bothe, Freytag, Bekk. II das aus den Lesarten des Kallistr. u. Zenod. zusammengesezte *μηκέτι δὴ νῦν ταῦτα λ.* aufgenommen haben, wobei *ταῦτα* keine genügende Beziehung hat, vgl. auch Butt. Lex. II² S. 76 f.; *τί σε χοῖ ταῦτα λέγεσθαι*, was brauchst du darüber zu sprechen? N 275.⁴⁾

λειαινῶ, ep. st. *λειαινω* (*λειος*), ion. Fut. *λειανέω*, Aor. 1 ep. 3 Pl. *λείησαν*, Part. *λειήνας*, glatt machen, *κέρα*, glätten, polieren; Δ 111, *κέλευθρον*, ebnen, O 261 (wo das Fut.), *χορόν*, Od. nur § 260.

λείβω (W. *λεβ*, lat. *libo*, Curt. Et. ⁵ S. 365), Pr. Part. -ων, Inf. *ειν*, Impf. *λείβε*, -ον, Aor.

¹⁾ Butt. Lexil. II² 76 ff. Curt. Et. ⁵ S. 394. 163.
²⁾ Hentze u. Düntz. erklären hier: „wenn wir uns sammeln“.

³⁾ Ameis-Hentze, Düntzer u. Franke lesen hier *Τρωάς* u. fassen *λεξ.* in der Bdtg „sich (se) sammeln“.

⁴⁾ Vgl. Lehrs Arist. ³ p. 147. La R. St. § 94, 1.

1 Inf. λείψαι, Part. λείψαντε, tröpfeln, gießen, ausgießen, vergießen, δάκρυα, N 88. 658. Σ 32. ε 84. ρ 86 u. ö. Od.; bes. Wein einer Gottheit zu Ehren als Trankopfer ausgießen, οἶνόν τινα, Z 266. K 579. β 432; auch ohne Dat. ἐπὶ (Adv.) δ' αἰθορα οἶνον λείψε, A 463. γ 459 u. s. Hom.; μέθρη ἐπ' αἰθο- μένοις ἱεροῖσιν, μ 361; od. auch bloß λ. τινί, ohne Acc. H 481. β 432. u. ganz absol., Ω 285.¹⁾ Übr. vgl. εἶψω. — Dav.

λειμών, ὄνος (Curt. Et.⁵ S. 366), jeder wasser- u. grasreiche Ort, Wiese, A u. Weide, B 461. δ 605. ε 72. λ 539 u. ö.; dav. λειμωνό-θεν, ep. Adv., von der Wiese her, Ω 451 †.

λειός (levis, Curt. Et.⁵ S. 365), glatt, v. dem Stamme der Pappel, A 484; v. Örtern, eben, flach, ἰππόδρομος, πεδίον, Ψ 330. 359; δόδος, nicht holperig, nicht steinig, κ 103; ἄροσις, ebenes Ackerland, ohne Erhöhungen u. Vertiefungen, ι 134; u. mit Gen. χώρος λειός πετρῶν, ein felsenerer Platz, ε 443; ποιῆν λεῖα θεμελίαι, den Grund (des Walles) ebnen, M 30.

λείονσι, s. λέων.

λείπω (W. λιπ, Curt. Et.⁵ S. 455), Präs. λείπεις, -ει, Impf. ἔλειπον, -ες, -ε(ν), -ομεν, -ετε, -ον, u. ep. λείπε(ν); Fut. λείψω, -ει, -ετε, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλιπον, -ες, -ε(ν), -ον, ep. λίπον, -ες, -ε(ν), -έτην, -ομεν, Impr. λίπ', -έτω, -ετ', Konj. λίπω, -η, Opt. λίποι, -οιμεν, -οιτε, -οιεν, Inf. -εῖν, Part. λιπών, -όντα, -όντε, -ούσ', -ούσα, -ούσαι, Perf. ἔλειπεν. — Med. Präs. λείπεσθε, -ονται; Impf. λείπετ', Aor. 2 λιπόμην (in pass. Bdtg), -ετο, -οντο, Konj. -ηται, -ησθον, -ησθε, -ωνται, Opt. -οίμην, -οίτο, Inf. -έσθαι; Perf. ἔλειπται, Inf. ἔλειψθαι, Part. λειπιμένος, Plsqpf. λειπιμην, λέλειπτο; Fut. P. λείψειται, Ω 742; Aor. 1 Pass. 3 Pl. dor. u. ep. ἔλειψθη st. ἐλείψθησαν, h. Merc. 195; Aor. 2 Pass. λίπεν (s. zu End.). I) Akt. 1) lassen, verlassen, von etw. od. jmdm sich entfernen, weggehen, mit Acc., von Personen, Sachen u. Örtern, θάλαμον, Ἑλλάδα usw.; λείπειν φάος ἡελίου, das Licht der Sonne verlassen, d. i. sterben, Σ 11; dagegen τὸν λιπε θυμός, αἰὼν, ψυχή, A 470. E 585. 696 u. s., λιπε δασέα θυμός, Π 743, v. e. Rinde, γ 455; ψυχὴ λέλοιπε, sc. δασέα, die Seele hat das Gebein verlassen, ξ 134; ebenso ist daselbst Vs 213 in πάντα λέλοιπε der Acc. ἐμέ zu ergänzen, „alles hat mich verlassen“²⁾; σκόπελον οὐποτε κύματα λείπει, die Brandung weicht nimmer vom Felsen, B 396. b) zurücklassen, τινά, B 722. A 181. v 403 u. s. c) τί τινι, jmdm etwas zurücklassen, hinterlassen, v. Sterbenden, σκηπτρον Θυέστη, B 106. — 2) verlassen, im Stiche lassen (in Gefahr), Π 368: übr. ἔλιπον τοὶ ἄνακτα, die Pfeile verließen den König, d. i. sie gingen ihm aus, wie desicere aliquem, γ 119. — II) Pass. u. Aor. Med. 1) zurückgelassen werden, zurückbleiben, v. Personen u. Sachen, B 700. K 256

u. ö.; auch μετόπισθε od. κατόπισθε λ., X 334. ρ 116; dh. b) übrig bleiben, τριτάτη ἔτι μοῖρα λέλειπται, ist noch übrig, K 253; bes. am Leben bleiben, M 14. δ 495; hinterbleiben, v. Kindern Verstorbener, γ 196; ἐπὶ κτεάτεσσιν, E 154. — 2) zurück- od. hinten bleiben (im Laufe), ἀπό τινος, fern von jmdm, I 437. 445; bes. im Wettlauf u. Wettfahren, Ψ 407. 409. ρ 125; mit Gen. der Pers. hinter jmdm, Ψ 523. 529 (wo δορυὸς ἐρωήν, um einen Speerwurf; so ἐς δίσκουρα λέλειπτο ib. Vs. 523); dh. λειπιμένος οἶων, zurückgeblieben hinter den Schafen, ε 448; οἶος ἀπ' ἄλλων, h. Ven. 76. — In Π 507 ἐπει λίπεν (3 Pl. Aor. 2 Pass. dor. u. ep. st. ἐλιπσαν) ἄρματ' ἀνάκτων, die Myrmidonen hielten die schnaubenden Rosse auf, die zu fliehen strebten, „nachdem der Wagen von den Herren verlassen od. der Herren beraubt war“, ist λίπεν die von Wolf, Spitzn. u. Franke aufgen. Ls Aristarchs; vorher nach Zenod. λίπον, was Bekk., Dind. u. die meisten folg. Hrsgbb. wieder aufgenommen haben, „nachdem sie den Wagen im Stiche gelassen, d. h. sich von demselben losgerissen hatten“³⁾

λειπόεις, εσσα, εν, wahrsch. zart, nur χρώς, die zarte Haut, *N 830; ὄψ, die feine od. zarte Stimme, von der Cikade, P 152; von²⁾ (δ κ κ ι)

*λειρίον³⁾, Lilie, bes. die weiße, h. Cer. 427.

*λειστός, s. ληϊστός.

*Λειχῆνωρ, ορος (ἀνήρ), „Leckmann“, kom. Mäusenname, Batr. 205. 219.

*Λειχοῦλλη (μύλη), „Leckmühle“, die das Mehl in der Mühle aufleckt, kom. Mäusenname, Batr. 29.

*Λειχοῦναξ, ακος (πίναξ), „Tellerlecker“, kom. Mäusenname, Batr. 233.

Λειώδης, S. des Oinops, Opferschauer u. Freier der Penelope; obgleich ihm die Frevel der Freier zuwider waren, tötete ihn dennoch Odysseus, ρ 144. γ 310.

Λειώκριτος, 1) S. des Arisbas, ein Grieche, von Aineias getötet, P 344. — 2) S. des Euenor, Freier der Penelope, β 242. γ 294.

λείων, s. λέων.

λέκτο, ep. st. ἔλεκτο, s. λέγω.

Λεκτόν, Vgbg der troischen Küste, am Fuße des Ida, Lesbos gegenüber, j. Cap Baba, Ξ 284.⁴⁾

λέκτρον (W. λεχ, Curt. Et.⁵ S. 194), Lager, Bette, Sg. α 437. τ 516. ψ 32, u. λέκτροιο θεσμός, s. unter θεσμός, ψ 296; ö. im Plur. das Bettwerk, X 503. ρ 337 u. s. — Adv. λέκτρον-δε, zu Bette, ἔναι, ψ 254, über

¹⁾ Beide Ls sind nicht ohne Bedenken, vgl. Grash. Fuhrw. S. 22. Friedländer J. Jahrb. Suppl. III 483 schlägt vor: ἐπὶ λίπον ἄρματ' ἀνακτες.

²⁾ Nach einigen von λειρίων, nach a. eine Weiterbildung aus λειριος, das seinerseits mit λειος zusammenhänge, also: zart.

³⁾ nach Lob. Rhem. p. 342 v. λειρός, „zart, dünn“, Hesych.; nach V. Helm Kulturpf. u. Haust.⁵ S. 488 aus dem Persischen entlehnt, übr. vgl. auch dens. S. 202 f.

⁴⁾ h. Ap. 217 verdorb. Ls, dh. Ἴγον Λεικος, Herm. Λύκος; am wahrsch. Baum. Λάκος, δ, Gbg in Nord-thessalien u. Epeiros.

¹⁾ S. bes. Bernhards, das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leipz. 1885.

²⁾ Einige faßten λλοιπε intrans., was aber dem hom. Sprachgebrauch fremd ist.

δέσφο, φλίη, λέκτρονός, τραπέλομεν εύνη-
θέντε, § 292 s. τέρω.¹)

λελαβέσθαι, λελάβησι, s. λαμβάνω.

λελάθη, λελάθοντο, s. λανθάνω.

λελάκοντο, λελακνία, s. λάσκω.

λέλασμαι, s. λανθάνω.

λελάχητε, λελάχουσι, s. λαγγάνω.

Λέλεγες, die Leleger, ein alter weit verbreiteter, mehr herumerschweifender als sesshafter, raub- u. beutegieriger kriegerischer Volksstamm, der sich zerstreut an Inseln u. Küsten bes. Griechenlands, an der West- u. Südküste Kleinasiens ansiedelte u. unter andern auch auf der Südküste von Troas um Pedasos u. Lyrnessos, Lesbos gegenüber²), K 429. Y 96. Φ 86.

λεληκώς, s. λάσκω.

λελήμαι³), altes ep. Pf. mit intens. Präsensbdgt, streben, nur Part. λελημένος, wie ein Adjekt. gebraucht, begierig, eifrig, strebend, ungestüm, stets absol., *M 106. Π 552: mit ὄφρα, Δ 465. E 690.

λελογχα, s. λαγγάνω.

λέξω u. λέξο, s. λέγω.

Λεοντεύς, ηος, S. des Koronos, ein Lapithe u. Freier der Helene, zog mit 40 Schiffen nach Troja, B 745. M 130. 188. Ψ 841.

Λεπαθρον, poet., gew. Pl. Jochriemen, Brustgurte, nach Apoll. u. Schol. breite lederne Riemen, womit das Joch unter dem Halse der Zugtiere befestigt wurde; man befestigte sie zunächst an einem inneren Jochnagel, führte dann die Tiere unter das Joch, legte sie denselben um die Brust und knüpfte sie an einen äußeren Jochnagel fest (vgl. Grash. Fuhrw. S. 38)⁴), *E 730. T 393.

λεπτάλειος, poet., zart, lieblich, φωνή, Σ 571 †⁵); von

λεπτός (λέπω), eigtl. geschält, u. so ganz eigtl. von gedroschener Gerste, λέπτ' ἐγένοντα βοῶν ἐπὶ πόσσ' ἐριμύκων, sie wird leicht enthülst, „klar“, von der Hülse frei, Y 497 (wo man es gew. von den zertretenen Halmen versteht, vgl. Minckwitz, Doederl. n. 2424); dünn, zart, fein, μῆρινθος, Φ 854, ἀράγνια, § 280; χαλκός, ὄνδος βοός, vom Schildrand, Y 275 f. (wo Superl. -οτάτη), κοινή, dünn, fein, Ψ 506; dh. fein, zart, bes. v. linnen Geweben od. Gewän-

dern, ὀθόνη, Σ 595, ἡλάκατα, ρ 97, λινόιο λ. ὀτος, I 661, πέπλοι, η 97, ἔματα, X 511, ἰστός, β 95, φῆρος, ε 231 u. s.: übht klein, εἰσίθη, eine schmale Einfahrt, ζ 264: übtr. μῆτι, schwach, K 226. Ψ 590.

*λεπτορογής, ἐς, ep. (ἔργον), fein gearbeitet, ἔσθος, h. 31, 14.

*λέπυρον (λέπος, Curt. Et.⁵ S. 539), Rinde, Schale, καρύοιο, Batr. 131.

λέπω¹), abschälen, abstreifen, περὶ (Adv.) γὰρ ὁ ἄε χαλκός ἔλεψε φύλλα, A 236 †.

Λέσβος, Insel des ägäischen Meeres, dem adramythenischen Meerbusen gegenüber, j. Metelino, Ω 544. γ 169. — Dav. 1) Adv. Λεσβόθεν, aus L., I 664. — 2) bes. Fem. Λεσβία, ἰδος, lesbisch; Subst. die Lesbierin, I 129.

λέσχη, Volksherberge, Gemeindehalle, σ 329 †.²)

Λευγαλέος (mit λυγρός vwdt, Curt. Et.⁵ S. 183), ep., elend, θάνατος, kläglich, erbärmlich (in Ggstz zu einem ruhmvollen), Φ 281. ε 312; ἔπαι, schmählich, schände, Y 109; πτωχός, erbarmungswürdig, jammervoll, π 273. ρ 202. 337. ω 157; ebenso θάνατος, ο 359, κήδεα, ib. Vs 899, ἄλαγα, v 203, in etwas abgeschwächter Bdtg ἦ κεν ἔπειτα λευγαλέου τ' ἐσόμεθα καὶ οὐ δεδαρηότες ἀλκήν, fürwahr wir werden ferner schwach sein u. unkundig der Abwehr, β 61. — In übertrag. Sinne unheilvoll, ἐν δαί λευγαλή, Ξ 387, ebenso bei πόλεμος, N 97 u. φρένες, I 119.³) — Dav.

Λευγάλειος, Adv., schimpflich, kläglich, N 723 †.

Λευγαίνω (λεγκός, weifs machen, ὕδωρ ἐλάτριν, schäumen machen, μ 172 †.

Λευκάς, ἄδος, πέτρη, der Leukasfels, d. i. der „weisse Fels“, ω 11, ein fabelhafter Fels an Okeanos, den sich der Dichter noch diessetts des Okeanos, also noch im Bereiche des Lichtes, dachte, dh. Λευκάς, der „weisse, schimmernde, beleuchtete“, im Ggstz des jenseitigen Dunkels, genannt.⁴)

Λευκ-ασπίς, ἰδος (ἀσπίς), mit weissem Schild, Beiw. des Deiphobos, X 294 †.

*Λευκίππη, e. Okeanide, h. Cer. 418.

*Λευκίππος, S. des Oinomaos in Elis, welcher die Daphne liebte, h. Ap. 212.

Λευκοθήη, Name der Ino, T. des Kadmos, nachdem sie unter die Meergötter aufgenommen war, ε 334 (das. Ameis-Hentze). 461. Sie stürzte sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohn Melikertes

¹) Vgl. La R. St. § 46, 14.

²) Sie stehen bei Hom. auf Seiten der Troer. Achilleus zerstört ihre Stadt Pedasos am Satnioeis. Später scheinen sie, einige kleine Reste abgerechnet, in den mächtigern u. sie herumwohnenden Stämmen, besonders in dem hellenischen, aufgegangen zu sein. Der Sage nach stammten sie von einem myth. König Lelex, S. des Poseidon u. der Libya (Paus. 1, 44, 4. 3, 12, 5), der nach einigen in Lakedaimon, nach a. in Megara u. Leukadia gewohnt haben soll. Einige halten sie für eine pelagische Völkerschaft, denen sie aber in Wesen u. Charakter durchaus unähnlich waren. S. Forbiger in Paulys Encykl. IV S. 907 f. Vgl. auch die Abhandl. von Kiepert, sowie W. Deimling Die Leleger, Leipz. 1882, u. Heinicke Progr. von Wernigerode 1863, endlich Ameis-Hentze Anh. zu B 839 Sonne in Kuhns Ztschr. XV S. 138 u. Busolt Gr. Gesch. I 32 ff.

³) von ἑλάσμαι st. λελήμαι, Butt. § 114 unt. d. W. von der W. λα-, λάω, λῶ, ich will, vgl. Curt. Et.⁵ S. 381.

⁴) Am deutlichsten erkennt man die Sache aus den Abbild. bei Gerhard Griech. Vasenbilder IV Taf. 9. 10. 11.

⁵) Vgl. Phil. Mayer Quaest. Hom. II p. 18.

¹) Nach Fick W.³ I 751 v. W. lap, lup, „schälen, die Haut, Rinde abziehen“, vgl. auch Curt. Et.⁵ S. 539.

²) wo Ameis-Hentze im Anh. zu vergl. Wohl nicht mit Curt. Et.⁵ S. 364 v. λῶω, „Sprechballe“, da die Bdtg „reden“ für den St. ley erst eine sekundäre ist, sondern besser mit Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 30 aus dem semit. lish (šakal, Zelle am Tempel, Zimmer im Schloß, Speisesaal usw.

³) Vgl. Lehrs Arist.³ p. 106 u. dazu M. Hecht Philol. XLVI, 434 ff.

⁴) A. denten „Fels der Verwesung“, von den bleichenden Gebeinen (λευκὴ δαρία) der Verstorbenen, Prell. Gr. Myth. S. 635. Mit dem Cap Λευκάτας (j. Cap Ducato) auf Leukadia (j. S. Maura) hat der Λευκάς nichts gemein. Vgl. Volcker Hom. Geogr. S. 96. Spohn de extr. Od. p. 61.

vom Felsen Moluris auf dem korinthischen Isthmos in das Meer.¹⁾

λευκός (W. *λυκ*, Curt. Et.⁵ S. 160), Komp. **λευκότερος**, K 437. σ 196. a) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank, **λευκόν** (*κηδεμον*) *ἠέλιος* *ὡς*, Σ 185, *αἶγλη*, ζ 45, *λέβης*, Ψ 268; dh. auch *ὕδωρ*, klares Wasser, Ψ 282. ε 70; *λίθοι*, γ 408 (s. unter *ἄλιφαρ*); *γαλήνη*, v. der glitzernden Fläche des spiegelglatten Meeres, κ 94; bes. weißschimmernd, *πόλις*, *κάρηνα*, *ὀδόντες*, Π. b) gew. v. der Farbe, weiß, weißlich, in vielfachen Abstufungen, **λευκότεροι χιόνος** (von Rossen), K 437, *γάλα*, E 902. ι 246, *κρί*, Y 496, *ὄστέα*, α 161, *ἀλφίτα*, Δ 640, *χρῶς*, Δ 573, *φάρος*, Σ 353, *ἰστία*, ι 77 u. dgl. s.; **λευκοὶ κονιάλω**, weiß von Staub, E 503.

Λεύκος, 1) Gefährte des Odysseus, Δ 491. — 2) Fl. in Makedonien, h. Ap. 217 nach Ilgen st. *Δέκτον* (Baum. schr. *Δάκμων*).

***λευκο-χίτων**, *ῥως*, weißgekleidet, nur *ἦραο*, die in das weiße Netz gewickelte Leber, Batr. 37.

λευκ-ώλενος, poet. (*ὠλένη*), mit weissen Ellbogen, weißarmig, Beiw. der Here, Δ 55. 572. E 711 u. oft in Π., der Helene, Γ 121. γ 227, der Andromache, Z 371. 377, der Nausikaa, ζ 101. 186. η 12, der Arete, η 233. 235. λ 335; auch *ἀμφιπόλος*, ζ 239. σ 198, u. *δμοαί*, τ 60.²⁾

λευρός³⁾, poet., eben, *χῶρος*, η 123 †.

λείσω⁴⁾, poet. (St. *λενκ*, Curt. Et.⁵ S. 160), nur im Präs. *λεύσσω*, -ει, -ετε, -ουσι(ν), Part. *λεύσων*, -όντων, u. Impf. *λεύσσει*, sehen, blicken, abs. *πρόσω καὶ ὀπίσω*, vorwärts und rückwärts, d. i. klug sein, Γ 110; *ἐπὶ πόντον*, E 771, *ἐς γαίαν*, ι 166, *ἐπὶ τόσσον*, Γ 127; mit Acc. sehen, erblicken, A 120. Π 70. η 157. θ 200. ψ 124.

λεχε-ποίης, u. Fem. **λεχεποίη**, ep., nur im Acc. *λεχεποίη* (*λέχος*, *ποίη*), mit hohem, zum Lager bequemem Grase bewachsen, rasenreich, grasreich, Beiw. des Flusses Asopos, *Δ 383, u. der Städte Pteleos, Teumessos u. Onchestos, B 697. h. Ap. 224. h. Merc. 88.

λέχος, *εος*, meist poet. (W. *λεχ*, *λέγω* Δ), 1) Lager, Bett, Hom. ὄ.: auch Pl. sowohl in der Bdtg Bettstelle, Γ 391. α 440, als in der Bdtg „Lager, Bett“, Σ 233. 352. α 366. δ 730 u. s., s. Ameis-Hentze zu ω 44; auch Sg. in der Bdtg „Bettstelle“, η 340. ψ 179 (wo es mit *ἐννή*, „das Lagerzeug, Matratzen“ usw. vbdn): insbes. a) das Ehebett, Γ 411. Θ 291. Op. θ 269; dh. Liebesgenuss in den Verbindungen *λέχος ἀντιᾶν πορσύνειν*, A 31. γ 403. η 347 (an den beiden letzten StSt. mit *ἐννή* vbdn). b) das Totenbett, zur Ausstellung der Leiche, Σ 233. Φ 124. Ω 589 u. ὄ. — Adv. **λέχος-δε**, ins Bett, zu Bett, Γ 447.

¹⁾ Vgl. Apd. 3, 4, 2. Krämer Hom. Beiw. S. 16.

²⁾ Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 41. Helbig d. hom. Ep.² S. 204.

³⁾ Einige Neuere leiten das W. v. *λαφ*, *λάω*, „fassen“, ab, u. übersetzen es „weit, breit“, *capax*, was allerdings auf mehrere StSt. nachhomer. Dichter besser paßt, als die überlieferte Bdtg; Curt. Et.⁵ S. 365 stellt es mit *λετός* zusammen, anders Fick W.² II 224.

⁴⁾ Über die Schreibung vgl. La R. Textkr. S. 305.

λέων, *οντος* (Curt. Et.⁵ S. 366), Dat. Pl. ep. *λείουσι*¹⁾, E 782. H 256. O 592, *λείουσι* nur X 262, der Löwe, Z 181 u. s.; oft zur Vergleichung der Helden, Γ 23. E 299. 782. ζ 130 u. ὄ.; auch v. der Löwin gebr. (*λέαινα* nicht bei Hom.) P 133; *Ζεὺς σε λέοντα γυναιξὶ θῆκε*, „Zeus machte dich zur Löwin, d. i. Verderberin, für Weiber“, spricht Here zur Artemis, weil man das plötzliche Sterben der Weiber den Pfeilen der Artemis zuschrieb, Φ 483. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 23.²⁾

λήγω³⁾, Präs. *λήγεις*, Impr. *λήγ'*, Inf.-έμεναι, Part. -οντα; Impf. 3 Sg. *ἔληγες*, *λήγεις*; Fut. *λήξω*, Inf. -ειν; Aor. 3 Pl. *λήξαν*, Opt. *λήξαιμι*, 3 Sg. -ειεν, 1) intr. aufhören, ablassen, abstehen, absol. Φ 248; *ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄροξομαι*, bei dir will ich aufhören u. anfangen, d. i. ich wende mich vorzüglich an dich, I 97. Konstruiert wird es a) mit Gen., v. einer Sache ablassen, ruhen, *χόλοιο*, *ἔριδος*, *φόνου*, *χοροῖο*, *ἀπατάων*, A 210. 224. 319. Γ 394. Z 107. ν 294 u. s. b) mit Part. *λήγω ἀείδων*, ich höre auf zu singen, I 191, θ 87, *ἐναρίζων*, Φ 224. h. Ap. 177. — 2) trans. nur poet., aufhören lassen, beruhigen, stillen, τι, etwas, *μένος*, N 424. Φ 305. b) *τί τινος, λήγειν χειρας φόνου*, die Hände vom Morden abhalten, χ 63.

Λήθη, T. des Thestios, Gem. des Tyndareos; von Zeus, der sie in Gestalt eines Schwans besuchte, M. der Helene, des Kastor u. Polydeukes, λ 298, u. vom Tyndareos der Klytaimnestre.

ληθάνω, poet. Nebenft. *λανθάνω*, *ἐκ* (Adv.) *δέ με πάντων ληθάνει*, sc. *γαστήρ*, vorläßt mich gänzlich alles vergessen, η 221 †.

λήθη (*λήθη*), das Vergessen, Vergessenheit, B 33 †.

Λήθος, S. des Teutamos, König der Pelasger in Larissa, B 843. P 288.

λήθω, s. *λανθάνω*.

ληϊάς, *άδος*, bes. ep. Fem. zu *ληϊδός* (*ληίς*), die Erbeutete, Gefangene, Y 193 †.

ληι-βότεира, Fem. v. *ληιβοτήρ* (*λήιον*, *βόσκω*, Curt. Et.⁵ S. 520 Anm.), saatabweidend, nur *σῦς*, σ 29 †.

ληϊζομαι, Dep. Med. (*ληίς*), nur im Fut. *ληϊσομαι*, ψ 357, Aor. 1 nur ep. 3 Sg. *ληϊσατο*, α 398 (üb. Schreibw. s. La R. z. St.) Σ 28, als Beute fortführen, erbeuten, v. Personen, *τινά*, Σ 28. α 398, v. Sachen, *πολλά*, ψ 357.

λήιον⁴⁾, die Saat, die auf dem Felde stehenden Früchte, B 147. Δ 560. ι 134. [7]

ληίς, *ίδος* (aus *ληίς*, W. *λαφ*, *λάω*, vgl. Curt. Et.⁵ S. 363), ion. u. ep. st. *λεία*, Beute,

¹⁾ Nach Brugmann Curt. Stud. IV 165 richtiger *λείουσι* zu schr., übr. vgl. auch G. Meyer Gr. Gr.² § 239.

²⁾ Über den Löwen bei Hom. s. Düntzer Hom. Abhandl. S. 469. Welcker Kl. Schr. II 199 ff. Wegener die Tierwelt bei Hom. Königsberg 1887 S. 13 f.

³⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 183 viell. mit *λαγαρός*, *langueo* vdw., vgl. Frühde. Bezenb. Beitr. III 16. L. Meyer das. VI 305.

⁴⁾ Nach Fick W.² I 197 aus der Grundform *λαφιον* v. W. *ρυ*, „abtrennen, abschneiden“, eigtl. das zu Schneidende.

Kriegsbeute, an Menschen u. Vieh, I 138. 280. γ 106 u. ö., an Sachen, ε 40. κ 41. ν 138.¹⁾

ληιστήρ, ἦρος, ep. (ληίζομαι), der Beutemacher, Beuter, Plünderer, bes. Seeräuber, *γ 73. ι 254. ο 425; adjekt. *ληιστήρ-σιν Ταφίοισιν*, π 426.²⁾

***ληιστής**, = d. vhg., h. 7, 7.

ληιστός, ep. (ληίζομαι), u. verk. **λειστός** (s. Lob. Path. El. I p. 261), erbeutbar, zu erbeuten, *ληιστοὶ βόες*, I 406; *ἀνδρός δὲ πνχῆ πάλιν ἐλθεῖν οὐτε λειστή*, Vs 408, vgl. *ἐλετός*.

ληίστωρ, ορος, ep., = *ληιστήρ*, ο 427 †.

ληίτις, ἰδος (ληίς), Beute verleihend, Beutegeberin, Beiw. der Athene, K 460 †. Vgl. *ἀγελεῖη*.³⁾

Λήϊτος, S. des Alektryon, Anführer der Boioter vor Troja, B 494. Z 35. N 91, von Hektor verwundet, P 601.

λήϊσθος⁴⁾, f. Ölflasche, *ζ 79. 215.

Λήλαντον πεδῖον, das lelantische Gefilde, fruchtbare Ebene im Westen der Insel Euböia bei Eretria, am Flusse Lelantos, mit warmen Bädern u. Eisengruben, h. Ap. 220.

Λήμνος, Insel im Norden des ägäischen Meeres, zu Homers Zeit vielleicht mit e. Stadt gleichen Namens, *Λήμνος, πόλις Θόαντος*, ε 230, vgl. Vs 281; wegen des Vulkans Mosychlos dem Hephaistos heilig, j. *Statimene*, A 593. B 722. H 467. Θ 230. ρ 283.

***ληνός**⁵⁾, jedes wannen-od. trogartige Gefäß; insbes. der Trog zum Tränken des Viehes, die Tränke, h. Merc. 104.

***λησι-μυροτος**, poet. (*βροτός*), eigtl. „Menschen heimlich beschleichend“, dh. Betrüger, Dieb, nur h. Merc. 339.

λησω, *λήσομαι*, s. *λανθάνω*.

***λητοίδης**, S. der Leto = Apollon, h. Merc. 158. 253.

Λητώ, οῦς, Dat. οῖ, Acc. ὄ⁶⁾, Vok. οἰ, Leto, *Latona*, T. des Titanen Koios u. der Phoibe, M. des Apollon u. der Artemis von Zeus, A 9. λ 318, heilt den verwundeten Aineias, E 447. Auf dem Weg nach Delphi wird sie von Tityos gewaltsam angegriffen, λ 580. S. Preller Gr. Myth. I⁴ 233 f.

λιάζομαι⁷⁾, poet., bes. ep. Dep. Pass., Präs. nur Part. *λιάζόμενον*, Impf. nur *λιάζετο*, Aor. I Pass. *ἐλιάσθη* u. ep. *λιάσθης*, -η, -εν st. *ησαν*, Part. *λιασθείς*, I) seitwärts abbeugen, ausbeugen, sich entfernen, entweichen, meist v. Menschen, abs. *ὑπαιθα λιάσθη*, O 520, vgl. *ὑπαιθα δὲ τοιο λιασθείς*, Φ 255; *δεῦρο λιάσθης*, hierher entwachst du, X 12; u. so auch *νόσφι*

λιασθείς, A 349. A 80 (hier vom Zeus) u. s.: mit Präpp. *ἐκ ποταμοῖο, ἀπὸ προκαίης*, aus dem Strome entinnen, vom Scheiterhaufen weggehen, ε 462. Ψ 231; *ἀμφὶ δ' ἦρα σφι λιάζετο κύμα*, um sie entwich die Woge, Ω 296; vom Traumbilde, entschwinden, *λιάσθη ἐς πνοιᾶς ἀνέμων*, δ 838. — 2) sich hinabwärts beugen, dh. sinken, fallen, ausgleiten, Y 418, *πρὸτι γαίῃ*, Y 420, *πρηγὴς ἐλιάσθη*, O 543; *σὸν* (Adv.) *δὲ πτεροῦ λιασθεν* (dor. u. ep. st. *ἐλιάσθησαν*), die Flügel sanken ihr zusammen, v. der sterbenden Taube, Ψ 879 (Aristarch las hier das Aktivum *λιασσεν* u. so schr. La R.). Im allg. vgl. Butt. Lex. I⁴ S. 68 ff. — In Od. nur an den a. StSt.

Λῆρός, ep. (*χλιαῖνω, λαῖνω*), warm, lau, *αἶμα, ὕδωρ*, A 477. 830. 846. X 149. ω 45; *σῦρος*, milder Wind, ε 268. η 266; übr. gelind, mild, angenehm, *ὑπνος*, ε 164.

Λιβύη, Libyen, bei Hom. das Land westlich von Ägypten bis zum Okeanos, *δ 85. ε 295.

Λιγᾶ, ep. Adv. (mit *λιγός* vwdt), laut, helltönend, *κωχίειν*, T 284. δ 259. ρ 527 u. s., *ἀεῖδειν*, κ 254.

Λιγαῖνω (*λιγός*), hellschreien, durchdringend rufen, von Herolden, *ἐλιγαῖνον*, A 685 †.

λιγγω od. **λίζω**, Aor. I *λιγξε* st. *ἐλιγξε*, schwirren, klirren, nur A 125 †.

λιγ-δην¹⁾, Adv., streifend, ritzend, *βάλλειν χεῖρα*, die Hand streifend verwunden, nur χ 278 †.

λιγέως, Adv. v. *λιγός*, w. s.

***λιγύ-μολπος** (*μολπή*), hellsingend, nur *Νῦμφαι*, h. 19.

λιγύ-πνεῖων²⁾, *οντος*, ep. (*πνέω*), hell od. laut wehend, sausend, nur *ἀήτης*, δ 567 †.

***λιγύ-πνοιος**, ep. (*πνοίη*), = *λιγυπνεῖων*, nur h. Ap. 28.

λιγυρός, helltönend, pfeifend, sausend, vom Winde, E 526. N 590. Ψ 215; schwirrend, pfeifend, von der Geißel, A 532; vom hellen Gesang eines Vogels, ε 290; *αἰοιδή*, vom Sirenen gesang, μ 44. 183; verl. aus

λιγός, *λιγεια*³⁾, **λιγύ**, poet., hell- od. lauttönend, von jedem feinen, scharfen u. durchdringenden Ton, 1) von Dingen, hellpfeifend, sausend, vom Winde, N 334. γ 176 u. ö.: hellklingend, v. der Phorminx, I 186. ρ 67. 105. 261. χ 332 u. s. — 2) v. lebenden Wesen, helltönend, -singend, v. den Musen, ω 62. h. 14, 2; bes. *λ. ἀγορητής*, der hellstimmige, helltönende (nach a. eindringliche, nachdrückliche) Redner, v. Nestor, A 248, v. Telemach, ν 274. — Adv. **λιγέως**, laut, vom Winde, *λ. φροσᾶν*, laut wehen, Ψ 218; *λιγέως ἀγορεύειν*, helltönend, laut (nach a. eindringend, nachdrücklich) reden, T 214;

¹⁾ Für den Gebrauch vgl. Retzlaff Synon. I S. 23, für die Betonung La R. Textkr. S. 306.

²⁾ Seeräuberei und Küstenraub war nach homer. Begriffen nichts Schändliches, vgl. Thuc. I, 5.

³⁾ S. auch Doederl. Gloss. n. 2261 u. Welcker Götterl. S. 317.

⁴⁾ Nach Fick W.³ II 216 v. W. *lak* „biegen, beugen, vertiefen“.

⁵⁾ Über die Etym. s. Fick W.³ II 218.

⁶⁾ So betonte Arist. den Acc. (a. -ῶ), s. La R. Textkr. S. 181. Lehrs Arist.³ p. 249, vgl. dazu J. Schmidt KZ. XXVII, 378.

⁷⁾ Nach Fick W.³ II 221 v. W. *li* „biegen“, vgl. Fröhde Bezenb. III, 10.

¹⁾ Gew. Ablgt v. *λίζω*, „streifen“; nach Clemm in Curtius' Studien III S. 299 von W. *lak* (s. Curt. Et.³ S. 180) viell. urspr. *Flak*, wobei der Wurzelvokal geschwächt und der auslautende Kons. vor der Adverbialend. -δην erweicht wäre, vgl. *γῶάβδην*.

²⁾ ist mit Bekk. II u. Ameis-Hentze getrennt zu schreiben.

³⁾ Über die unregelm. Beton. *λιγεια* (f. *λιγεῖα*, wie Bekk. II betont) s. Thiersch Gr. § 201 c. Butt. § 62 Anm. 3. Lehrs a. a. O.

bes. λ. *κλαίειν*, laut- od. hellauf weinen, T 5. z 201 u. ö. — Vgl. bes. Lehrs Quaestt. ep. I p. 169 ff.

λιγύ-φθογγος, poet. (φθογγή), helltönend, hellstimmig, Beiw. der Herolde, B 50. I 10 u. s., in Od. nur § 6.

λιγύ-φωνος, poet. (φωνή), hell- od. lauttönend, *εταίρη*, von der Kithara, h. Merc. 478; *ἄπη*, laut schreiend, od. kreischend, T 350 †.

λιζω, s. λιγγω.

λίην, ion. u. ep. st. *λιαν*¹⁾, Adv. 1) zusehr, allzusehr, st. des spätern *ἄγαν*, mit Verbb. u. Adjekt. *λίην μαίνεται*, Z 100, vgl. 486, *λίην γὰρ μέγα εἶπες*, γ 227, *νήπιός εἰς λίην τόσον*, δ 371. v 421 u. ö.; *μήτι λ. προκαλιζέω*, fordere nur nicht allzusehr, d. i. zu keck, heraus, σ 20; seltener sehr, stark, *οὔτι λίην*, N 284. Z 368, *οὐδέ λίην λυπή*, v 243; *λίην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀγαιῶν οἶον ἀείδεις*, φ 489; *οὐδέ τι λίην οὕτω νόνημός ἐστι*, sie ist keineswegs so gar od. ganz unberühmt, v 238, vgl. o 405. — 2) häufig steht *καὶ λίην* am Anfange des Satzes mit Nachdruck st. *καὶ μάλα*, und gewiß, und allerdings, ja gewiß, *καὶ λίην οὕτως γε μένος θυμόν τ' ὀλέσειεν*, ja gewiß hätte dieser schon Kraft u. Leben verloren, θ 358; *καὶ λίην σε οὐτ' εἶρομαι οὔτε μεταλλῶ*, A 553; *καὶ λίην κείνός γε εὐκότι κέεται ὀλέθρου*, α 46, vgl. γ 203. ι 477. λ 181. v 393. π 37 u. s.²⁾ [ι ist unter den 42 homer. StSt., wo λίην vorkommt, 32mal lang u. 10mal kurz gebr., u. zwar in der Vbdg *ἀλλὰ λ.*, Z 486. I 229. π 243, *οὔτι λ.*, Z 368. ψ 175, *οὐδέ λ.*, v 243, *μήτι λ.*, σ 20, *μήτ' ἄρ τι λ.*, φ 289; außerdem *ξείνη λ. τόσον*, δ 371 u. *κείνός γε λ.*, v 421.³⁾]

λίθαξ, azos, poet. (λίθος), steinig, felsig, hart, *πέτρον*, ε 415 †.

λίθᾶς, áδος, f., poet., = λίθος, Stein, Fels, im Dat. Plur. *λιθάδεσσι(v)*, *ξ 36. ψ 193.⁴⁾

λίθεις (λίθος), steinern, nur ψ 202. v 107.

λίθό-ροῦτος, poet. (λίθος), mit steinerner, d. i. harter Schale, steingepanzert, *χελώνη*, h. Merc. 48.

λίθος, m., zweimal f., M 287. τ 494. 1) Stein, Gestein, Π 212 u. s. ö. Hom.; v. Bausteinen, Π 212; *ξεστός*, behauener Stein, zum Bauen, Z 244 u. s.; auch v. steinernen Sitzen, Σ 504. γ 406 (s. Hentze Anh.). φ 6 (das Ameis-Hentze); insbes. Feldstein, welchen die Kämpfer

als Wurfwaffe gegen einander schleudern, H 264 u. s. ö.; auch steinerne Wurfscheibe, φ 190; als Sinnbild des Harten u. Gefühllosen, Δ 510. ψ 103, u. der Festigkeit, Standhaftigkeit, τ 494; *λίθον τινά ποιεῖν*, jmdn in Stein verwandeln, Ω 611. b) der Felsen, γ 296. v 156.¹⁾

λικμάω (λικμός = λίκνον)²⁾, mit der Wurf-schaukel das Getreide reinigen, wofeln, *καρπὸν λικμώντων*, E 500 †. — Dav.

λικμητήρ, ἦρος, der Worfler, der Getreidereiniger, nur N 590 †.

***λικνον** (s. λικμάω Anm. 2), Schwingel, Wiege, wahrseheinl. aus Flechtwerk, h. Merc. 21. 63 u. ö.

λικριφής³⁾, Adv. ep., von der Seite, seitwärts, *ἀίσσειν*, nur Z 463. τ 451.

Λίκυμνιος, S. des Elektryon u. der Mideia, Oheim des Herakles, von dessen Sohne Tlepolemos aus Versehen getötet, B 663.

Λίλαια, St. in Phokis an einer Quelle des Kephisos, B 523.

λίλαιομαι (F. *λιλάσσομαι* v. W. *λασ*, Curt. Et.⁵⁾ S. 361), ep. Dep., Präs. *λιλαίομαι*, Part. *λιλαίόμενον*, -η, -οι, -α, heftig begehren, streben, verlangen, wünschen, sich sehnen, a) gew. mit Inf., P 399. N 253. Z 331. Y 76. v 27 u. s.; bes. *λιλαίομένη πρόσω εἶναι*, verlangend, daß er od. ich ihr Gemahl sei, α 15. ι 30 u. s. ö.; auch von Leblosem, von der Lanze, φ 168, vgl. Δ 574. O 317; *φρόσδε λιλ.*, s. *φρόσδε*. b) mit Gen. *πολέμοιο*, nach dem Kriege sich sehnen, verlangen, P 133, *βιότοιο*, μ 328. ω 536, *ὄδοιο*, α 315, *δίρποιο*, v 31. (Vgl. *λελίημαι*.)

λίμνη, ἔνος⁴⁾, Dat. Pl. ep. *λιμένεσσι*, ψ 745 (auch die gew. F. *λιμένειν*, M 284. τ 189), Hafen, auch Bucht im allgemeinen, A 432. β 391 u. ö.; *λιμένες θαλάσσης*, Meeresbuchten, ε 418. 440. Vgl. *ὄρμος*. — In Il. nur in den a. StSt.

λίμνη (s. λιμήν), a) der See, Teich, *Βοιβηίς*, *Γυγαίη*, *Κηφισίς*, B 711. 865. E 709. b) ausgetretenes Flußwasser, Sumpf, φ 317. c) die Meeresbucht, N 21. 32. Ω 79, vom Okeanos, *περικαλλής*, γ 1.⁵⁾

***λιμνο-χάρης**, ες, Gen. *έος* (*χαίρω*), sich des Sumpfes freuend, Beiw. des Frosches, Batr. 12.

***λιμνόχαρις**, Sumpffreund, Froschname, Batr. 216.

Λιμνώρεια, T. des Nereus u. der Doris, Σ 41.

λιμός, Hunger, Hungersnot, T 166. δ 369. ε 166 u. ö. Od.; als Fem., h. Cer. 312; nach den Grammat. dorisch.

¹⁾ Nach Curt. Et.⁵⁾ S. 361 aus *ὀλιαν* v. W. *λα* (*λασ*) „wollen“, nach Fick W.³⁾ II 221 v. W. *λι* „biegen“.

²⁾ Man erklärt diese Bdtg gew. durch Annahme einer Wortumstellung, zB. α 46 *καὶ λίην* — *ὀλέθρου* stehe statt *κείνός κείται ὀλέθρου*, *καὶ λίην* — *εὐκότι*; allein diese Erklär. paßt nicht auf alle Fälle; vgl. A 553. θ 358. T 408 u. a. Es empfiehlt sich daher Nägelsbachs Annahme (zu A 553 s. Exc. VI, 6 f. der ersten Ausg.), daß die Part. auch das subjektive Eingehen in den Willen u. die Ansicht eines andern bedeute.

³⁾ Es hat dh. Doederleins Annahme, daß ε eigtl. lang sei, mehr Wahrscheinlichkeit für sich, als die, daß es in arsl lang, in thesi kurz sei (will man nicht lieber mit Spitzn. Pros. § 64 Anm. 3 ε schlechthin für doppelzeitig erklären), wogegen außer der häufigen Vbdg *καὶ λίην* auch φ 231. o 405. π 86 spricht.

⁴⁾ Vgl. Lob. Proll. p. 446.

¹⁾ Bei Spätern ist *ή λίθος* „Edelstein“.

²⁾ Nach Bugge Curt. Stud. IV 335 v. W. *nik* „Getreide schwingen, reinigen“, vgl. Curt. Et.⁵⁾ S. 450 f. Fick W.³⁾ I 651. Dazu gehört auch *λικνον*.

³⁾ Nach Curt. Et.⁵⁾ S. 365, der lat. *licinus obliquus* vergleicht, mit *λιξ*, *λιγξ*, *λιγριος* etc. v. a. St. *λεκ*, vgl. Brugmann Curt. Stud. VII 280. Über Betonung s. La R. Textkr. S. 306.

⁴⁾ Nach Curt. Et.⁵⁾ S. 366 vwdt mit *λίμνη*, *λεμίων*, *λείβω*, nach Fick W.³⁾ II 221 v. W. *λι* „biegen“, also: Bucht, dagegen *λίμνη* (ib. S. 223) v. W. *λίβ* „netzen, „gießeln“.

⁵⁾ Vgl. Nitzsch zur letztern St. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 516. Retzlaff Synon. II 2 u. 7.

Λίνδος, St. auf der Insel Rhodos mit e. Tempel der Athene, j. *Lindo*, B 656.

λίνο-θώρηξ, ηκος, in leinenem Panzer, Beiw. des Aias, S. des Oileus, u. des Amphios, nur B 529. 830.¹⁾

λίνον (lat. *linum*, got. *lein*, Curt. Et.⁵ S. 366), urspr. die Leinpflanze²⁾, dh. Flachs; auch alles, was aus Flachs bereitet ist, dh. a) Fäden, Garn, insbes. Angelschnur, II 408: übtr. der Lebensfäden, den die Schicksalsgöttinnen den Menschen spinnen, Y 128. Q 210. η 198. b) Zuggarn od. Netz der Fischer, E 487. c) das aus Flachs Gewebe, Leinwand, Linnen, γ 73. 118 von e. Bettuch, Bettlaken; **λίνοιο ἄωτον**, das feinste Linnenzeug, I 661 (s. ἄωτον); Plur. h. Ap. 104 (verdorh. Ls., s. Baum. u. Gemoll).

λίνος, der Linosgesang, ein uraltes Volkslied, **λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄιδεν**, anmutig sang er (der Knabe zur Kithar) das Linoslied, Σ 570 †.³⁾

λίπα (mit **ἀλείφειν** vwdt, Lob. Path. El. I p. 21, Curt. Et.⁵ S. 265), bei Hom. stets **λίπ' ἐλαίω ἀλείφαι**, Σ 350. τ 505. **ἀλείψασθαι**, K 577. E 171, **χρίσαι** u. **χρίσασθαι**, γ 466. ζ 96. κ 364. 450, u. ohne **ἐλαίω**, **λίπ' ἀλείφειν**, mit Öl salben, ζ 227. Nach Herodion bei Eust. zu letzterer St. ist **λίπα** urspr. Dat.

¹⁾ Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.⁵ S. 141. Helbig das hom. Epos² S. 294. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 45 ff. Blümner Technol. I 179.

²⁾ Vgl. darüber im allgem. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.⁵ 140 f. 143 f. 482. Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 186 f. Nach Fick W.² II 221 v. W. II „biegen“.

³⁾ Über die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den Linos, der in diesem Liede besungen wurde, läßt sich aus den Nachrichten der Alten, die Spitzn. Exc. XXIX z. II. p. LXIII sqq. zusammengestellt hat, nur wenig mit Sicherheit abnehmen. Die einen erklären ihn für e. alten Heros od. berühmten Sänger, der von Apollon getötet worden sei, weil er statt der bis dahin üblichen Garsaiten sich zuerst der Darmsaiten bedient habe, in Theben begraben liege u. von den Muses in Liedern alljährlich betrauert worden sei; a. tragen dieselbe Sage auf e. jungen Landmann, S. der Urania (nach Pans. 9, 29, 6 S. des Amphimarus u. der Urania, Enkel des Poseidon), e. ausgezeichneten Musiker, über. Von diesem Linos nun wird der bekannte gleichnamige Sänger aus Theben, S. des Apollon u. der Kalliope, Lehrer des jungen Herakles in der Musik (Theoc. 24, 103. Apollod. 2, 4, 9) ausdrücklich unterschieden. Aus alle dem geht hervor, daß das Linoslied ein Trauergesang war (womit das von den Schol. überlieferte Fragment, Bergk Poet. lyr. fr. p. 1026, übereinstimmt), das wie andere ähnliche Lieder wohl urspr. nur bei gewissen Kultusfeierlichkeiten gesungen wurde, dann aber ins Volk überging und als Volkslied gäbe wurde. A. suchen die Entstehung des Linosliedes im Orient, u. stützen sich dabei auf Herod. 2, 79. Pans. 9, 29, 7, die ein gleichnamiges Lied, worin e. frühzeitig gestorbener ägyptischer Königssohn betrauert wird, erwähnen; ersterer sagt, daß Linos auch in Phönikien und Kypros besungen werde. Man findet in diesem u. ähnl. Volksliedern „die Andeutung des wehmütigen Gefühls um die Katastrophen des Naturlebens“ od. „um die Zeit des Sonnenbrandes“, od. „der scheidenden schönen Jahreszeit“, vgl. Preller Gr. Myth.³ I 377 ff. — A. schreiben in der homer. St. **λίνον** und verbunden **καλὸν ἄ.** „er besang dazu den schönen Linos“; noch a. nahmen **λίνον** als Acc. von **τὸ λίνον** und deuteten es „Saite“ (weil man ursprünglich die Saiten aus Garn gemacht habe) in dem Sinne „er sang schön zur Saite“, d. i. zur Kithar, welche Auffassung Spitzner mit Recht als unstatthaft zurückweist. Vgl. auch Phil. Mayer Quaest. Hom. II p. 11 sq. Aus der St. ergibt sich nur, daß e. Knabe das Lied mit zarter Stimme zur Phorminx sang u. daß dasselbe hier (im Widerspruch zu der sonst. Überlief.) kein trauriges gewesen sein kann.

v. **τὸ λίπα**, Öl, Fettigkeit, Gen. **αος**, Dat. **λίπαί**, **λίπαι**; später wurde dieser Dat. durch den Gebrauch in **λίπα** verkürzt; dann ist **ἐλαίον** Adj. v. **ἐλαία**, Olive; dh. **λίπ' ἐλαίω**, mit Olivenöl, s. Buttm. Gr. § 58 S. 90. Kühner § 68, 9.¹⁾

λίπαρο-κρήδεμονος, poet. (**κρήδεμονον**), mit glänzender, schimmernder Hauptbinde, **Χάρις**, Σ 382 †, **Ἐκάτη**, h. Cer. 25.

λίπαρο-πλόκαμος, poet., mit gesalbten od. glänzenden Haarflechten, T 126 †.

λίπαρός (**λίπα**), Superl. **-ώτατος**, h. Ap. 38, urspr. 1) fett, dh. gesalbt, von Öl u. Salbe glänzend, **λίπαροι κεφαλῆς καὶ καλὰ πρόσωπα**, von den Dienern der Freier, o 332. — 2) übtr. wie von Fett od. Salbe glänzend, schimmernd, dh. a) von dem kräftigen, vollen, gesunden Äußern, glänzend, schimmernd, prächtig, schön, **μήιδις**, **πόδες**, gew. von Männern, B 44 u. s., o 410, u. von der Here, E 186. b) von linnenen Stoffen, **καλύπτου**, der schimmernde, prächtige Schleier, X 406; so **κρήδεμνα**, a 334. π 416 u. ö., aber v. 388 die schimmernden Zinnen. c) trop. a) **λίπαραι θέμιστες**, die fetten, reichlichen Schatzungen, Gebühren, I 156.²⁾ b) **γῆρας**, behagliches, glückliches Alter, in dem man nicht Mangel leidet, λ 136. τ 368. ψ 283; so im Adv. **λίπαρῶς**, **γηράσκων**, δ 210. γ) vom Boden, fett, fruchtbar, **νήσος**, h. Ap. 38.

λίπῶω (**λίπα**), ep. **λίπῶω**, glänzen, fein gesalbt sein, **ἦ ὅτι οὐ λίπῶω**, alte Ls τ 72 †, die Doederl. n. 2427 der seit Wolf aufgenommenen Ls **ἦ ὅτι δὴ ὀνόπω** vorzieht u. Kayser u. Hentze in den Text aufgenommen haben.

1 **λίς**³⁾ (aus **λι-ς**? Curt. Et.⁵ S. 366. Savelbs. Dig. p. 51), minder richtig **λίς**, ep. st. **λέων**, der Leu, ein Defekt, wovon außer dem Nom. A 239. O 275. P 109. Σ 318 (hier v. der Löwin gebr., vgl. **λέων**), nur einmal der Acc. **λιν** A 480 vorkommt.

2 **λίς** (St. **λιτ**, **γλιτ**, Curt. Et.⁵ S. 367), alte ep. Stammf. v. **λιστός**, **λιτός**, nur Adj. fem., glatt, u. zwar nur in der Vbdg **λίς πέτρα**, *μ 64. 79. Nur an diesen StSt. Übr. s. das folg. z. E.

3 (**λίς**⁴⁾, Curt. Et.⁵ S. 366), Subst., wovon

¹⁾ A. wie Doederl. n. 2428 u. Ameis-Hentze zu γ 466 nehmen **λίπα** besser als ein Adv. (aus e. alten Instrumentalis entst.) fett, wie **κρίφα**, **στυα**, **πίκα** u. a., noch a. als adverbialen Acc., dh. **λίπα ἀλείφειν**, fett od. glänzend salben, Thiersch § 198, 2; Kr. Gr. § 20 erklärt **λίπ' ἄλ.** nach Analogie v. **ἐπιμαμα ἄλ.**

²⁾ Ahrens Die Göttin Themis II S. 20 erklärt **λίπαρῶς θέμιστας τελεῖων** fette, reichliche Gerichtsschmäuse ausrichten.

³⁾ Über die Schr. **λίς** vgl. Spitzn. zu O 275. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 257. 258. La R. Textkr. S. 307. Lob. Par. p. 85 u. über die Betonung des Acc. **λιν** Lob. p. 84.

⁴⁾ Die alten Gramm. nehmen als Nom. Sg. teils **τὸ λίπον**, teils **τὸ λίπον** an und schreiben in letzterem Falle **τὰ λίπά**; **λίσι** gilt ihnen als metaplast. Form; Buttm. Gr. § 56 Anm. 13 z. E. betrachtet wie Thiersch § 197, 6 u. Ameis-Hentze mit den neueren Sprachvergleichern **λίπα** als Acc. Sg. wegen α 130, wo aber **καλὸν u. δαδάλιον** auf **φρόνον**, nicht auf **λίπα** sich bezieht, u. daher von Wolf in den Annal. a. a. O. die bis dahin gewöhnl. Interpunktion geändert u. hinter **περάσας** interpungiert worden ist, worin ihm die folg.

nur Dat. Sg. λῖτι¹⁾ u. Pl. λῖτα, e. glattes, schlichtes Gewebe, u. zwar a) Leinwanddecke, die über die Sessel gelegt u. worüber kostbare Teppiche (ὀήγεα) gebreitet wurden, λῖτα ὑπὸ-πετάσσαι u. ὑποβάλλειν, α 130. κ 353. (Ath. I p. 48 C Ὀμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατωτέρα λῖτα εἶναι φάσκει, ἤτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ὀήγεα καλὰ πορφύρεα; vgl. Thucyd. 2, 97 ὅσα ἔφαντὰ καὶ λῖτα, wo der Schol.: λῖτα, λῖτά, πρὸς ἀντιδιαστολήν τῶν ἔφαντων καὶ πεποικιλμένων, s. Wolf Annal. IV S. 501.²⁾ Nitzsch zu α 130.) Doederl. n. 2430 versteht darunter Fufs- od. Bodenteppiche, wie auch in der unter b) angef. St. b) als Decke od. Überzug über Wagen, wenn sie nicht gebraucht wurden, ἄρματα δ' ἄμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας, Θ 441. c) als Leichentuch, in welches der Tote gehüllt wurde, ἔανῶ λῖτι κάλυψαν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, Σ 352, u. d) als Hülle der Aschenurne, Ψ 254.

λίσσομαι u. **λίτομαι** (aus λῖτομαι, Curt. Et.⁵ S. 666³⁾), dies nur h. 16, 5, 19, 48, poet. Dep. Med., Präs. λίσσομαι, -ομαι, -εται, -ονται, Konj. λίσσωμαι, -ηαι, Opt. λίσσοιτο, -οιτ', Inf. -εσθαι, Impr. -εο, Part. -όμενος, -η, -ω, -οι, -ονς, Impf. ἐλίσσετο A 15. 374 u. ἐλίσσοντο I 574 nur als v. l. neben λίσσετο u. λίσσωντο (so Aristarch), ep. ἐλλίσσετο, -ονθ', λίσσετο, -οντο, u. Iterativf. λισσέσκετο, I 451; Aor. 1 ep. ἐλλίσσάμην, λ 35. v 273, Konj. λίσῃ, κ 526, Impr. λίσαι, A 394; Aor. 2 ἐλῖτόμην, dav. Opt. λιτοίμην, ξ 406, Inf. λιτέσθαι⁴⁾, Π 47, bitten, flehen, sowohl abs. X 91. β 68 (wos. Ameis-Hentze über die Konstrukt.) u. s., als mit Acc. der Person, jmdn bitten, anflehen, beschwören, τινά, Hom. ὄ.; auch ἐπέεσσι, εὐχῆσι, εὐχολῆσι λιτῆσι τε, ζ 144. κ 526. λ 35 u. s.; zur Bezeichnung dringender, demütiger Bitten mit dem Zusatz γούνων λαβόν od. ἐλόν, Z 45. Φ 71 u. s.; od. auch τινά ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων, jmdn bei den Eltern, bei dem Leben u. den Knien bitten, beschwören, O 660. X 338, vgl. o 261; auch mit bloßem Gen. Ζηρὸς ἠδὲ Θέμιστος, beim Zeus u. der Th., β 68, γούνων, I 451. ξ 337; der Gegenstand des Flehens steht a) im Inf., οὐ σε λίσσομαι μένειν, A 174. 283. Δ 379 u. s., od. im Acc. mit Inf., I 511. ϑ 30; zuw. folgt auch ὅπως od. ἴνα, γ 19. 327. ϑ 344. β) im Acc. οὐ αὐτῷ θάνατον λιτέσθαι, für sich den Tod erleiden, Π 47; u. außerdem noch mit Acc. der Person, ταῦτα οὐχ ὑμέας ἐτι λίσσομαι, darum flehe ich euch nicht mehr an, β 210, vgl. δ 347. ρ 138.⁵⁾

λίσσός (aus γλιτjος, Curt. Et.⁵ S. 367),

= λείος, glatt, stets λισσὴ πέτρα, *γ 293. ε 412. κ 4, vgl. 2 λῖς.

λίστρον, umgraben, φυτόν, *ω 227 †; von

λίτρον (λίσσός), Spaten; auch Schurf-eisen zum Reinigen des Bodens, κ 455 †.

λίτα, s. 3 λῖς.

λιτάνευω, Impf. ep. λιτάνευεν(u) u. ἐλλιτάνευεν, Fut. λιτανεύσομεν, Ω 357, Aor. 1 ἐλλιτάνευσα, κ 481, bitten, flehen, sowohl abs. η 145, als τινά, jmdn anflehen, bitten, I 581. X 414 u. s.; γούνων, bei den Knien flehen, κ 481; so γούνων ἀράμενοι λιτανεύσομεν, Ω 357, vgl. λίσσομαι; mit folgendem Inf., Ψ 196.¹⁾ (Das λ wird bei dem Augment verdoppelt, ἐλλιτάνευε²⁾.) Von

λιτή (λίτομαι), das Flehen, die Bitte, das Gebet, λιτῆσι λίσσεσθαι, λ 34 †. Personifiziert **Λιταί**, die Bitten, als mythische Wesen, Töchter des Zeus u. Schwwestern der Ate. Es sind reuige u. schamvolle Abbitten nach einem begangenen Fehltritte; der Dichter beschreibt sie als hinkende, runzlige u. schielende Mädchen, die hinter der Ate hergehen u. wieder gut machen, was diese verschuldet hat, I 502 ff., s. das. Hentze Anh. Vgl. Ἄτη.

λιτί, s. 3 λῖς.

***λίτομαι**, s. λίσσομαι.

λό' st. **λόε**, s. unter **λούω**.

λοβός (wahrsch. v. λέπω, Curt. Et.⁵ S. 539), Ohrläppchen, Ξ 182 †. h. 6, 8.

λόγος (λέγω), das Sagen, das Wort, bei Hom. nur im Plur. die Aufzählungen, Erzählungen, O 393. α 56. h. Merc. 317. Batr. 144; Sage, Rede, Batr. 8. Bei Hom. nur an den angef. StSt.

***λόγχη**³⁾, Lanze, Speer, Batr. 129.

λόε, **λοέσσαι**, **λοεσάμενος**, s. **λούω**.

λοετρόν (aus λοετρόν), altep. st. **λουτρόν**, was h. Cer. 50, (λοέω) das Baden, Bad, gew. Pl., Ψ 44; θερμά λοετρά, warmes Bad, Ξ 6. X 444. ϑ 249. 451; λοετρά Ὀκεανοῖο, Bad im Okeanos, Σ 489. ε 275, s. ἄμμορος 1). — Dav.

λοετρο-χόος, altep. st. **λουτροχόος** (χέω), eigtl. Wasser zum Baden ausgießend, badausgießend, **τροίπος**, ein Badegeschirr, d. i. der dreifüßige Kessel, worin das Wasser zum Baden gewärmt wurde, Σ 346. ϑ 435. — Als Subst. **λοετροχόος**, die Magd, die das Bad zubereitet, Badewärterin, v 297.⁴⁾

λοέω, s. **λούω**.

λοιβή (λειβω, W. λιβ), das Träufeln, Ausgießen, Sprengen; nur in religiöser Beziehung, Trankopfer, die **libatio** der Römer, gew. mit Wein (vgl. σπονδή); mit **κνίση** vbdn, Trank- und Brandopfer, Δ 49. I 500. Ω 70; ohne **κνίση**, Od. nur ι 349.

Hrsgbb. außer Dindorf gefolgt sind. S. auch Hehn Kulturpf. u. Haust.⁵ S. 481.

¹⁾ Über den Accent des Dat. vgl. La R. Textkr. S. 307. Lehre Arist.² p. 295.

²⁾ Jetzt wieder abgedruckt Kl. Schr. ed. Bernhardt I S. 568.

³⁾ Über den Anlaut vgl. Hoffmann Quaest. Hom. I p. 144 sqq. Fick W.³ II 221 führt das W. auf W. li, „biegen“, zurück.

⁴⁾ Über den Accent s. La R. Textkr. S. 259.

⁵⁾ Vgl. La R. St. § 99, 9. 10.

¹⁾ Vgl. La R. St. § 99, 11.

²⁾ S. Hoffm. Quaest. Hom. I p. 145.

³⁾ Vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 58. Fick W.³ I 748.

⁴⁾ wo es einige neuere Ausll. (mit Schol. vulg. τῷ τὰ λουτρά παρjοντι ἢ παρασκευάζοντι, wogegen ein Schol. Ambros. ἴσως τινὶ πρὸς τὰ λουτρά ἀποδοθεῖσθαι γυναικί) als Maskul. ansehen; allein die Bereitung des Bades war Sache der Dienerinnen od. Frauen übhart; das folgende ἢ τῷ ἄλλων δούλων οἷ κελ., „oder sonst einem Diener“, steht der gew. Erkl. nicht entgegen.

λοίγιος, poet., verderblich, unheilbringend, *εργα*, heillose Dinge, *A 518. Neutr. substant., *ὄλω λοίγι' ἔσσεσθαι*, ich besorge, daß es verderblich werden wird, *Φ* 533. *Ψ* 310; von

λογός¹⁾, Verderben, Unheil, Untergang, Tod, sowohl durch Krankheit, als im Kriege, *A 67. 97. *E* 603. *I* 495. *Ω* 489; v. der Vernichtung der Schiffe, *Π* 80.

λοιμός, Pest, pestartige Krankheit, Seuche, *A* 61 †.

λοισθήσιος, den letzten betreffend, ihm zukommend, nur von Kampfpreisen, *λοισθήσιον ἄεθλον*, der Kampfpreis für den letzten, der letzte Preis, **Ψ* 785; auch Subst. *λοισθήσια*, der letzte Preis (wie *πρωτεία*, *δευτερεία*), *Ψ* 751. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 472 sq.; von

λοισθος, poet. (*λοιπός*), der letzte, der äußerste, *Ψ* 536 †.

Λοκροί, die Lokrer, Bewohner der Landschaft Lokris in Hellas, welche sich in zwei Stämme teilten: die epiknemidischen od. opuntischen am Gebirge Knemis, u. die ozolischen am korinthischen Meerbusen. Nur erstere erwähnt Homer, *B* 527. *N* 686. 712.

***λοξοβάτης** (*βαίνω*), schief od. schräg gehend, Beiw. des Krebses, nur *Batr.* 297.

λοπός (*λέπω*), Schale, Rinde, *κρομόιοιο*, Zwiebelschale, *τ* 233 †.

***λουτρόν**, s. *λοετρόν*.

λούω, ep. **λοέω** (*W. λν.*, vgl. lat. *lavare*, *lavare*, Curt. Et.⁵ S. 368. Fick *W.*³ *Π* 223), wov. 1 Sg. Impf. *λόεον*²⁾, *δ* 252, Inf. u. Part. Aor. Akt. *λοέσαι*, *λοέσας*, ferner 3 Sg. Ind. Aor. u. Part. Med. *λοέσατο* u. *λοεσσάμενος*, -η, -ω, -αι. u. Fut. Med. *λοέσσομαι*; von der Nebenf. **λονέω* 3 Pl. Impf. *ελοῦεον*, h. Cer. 289³⁾ u. von *λόω* 3 Sg. Impf. *λόω*, *κ* 361, u. 3 Pl. *λόων*, h. Ap. 120. Außerdem braucht Hom. auch die gew. FF. Aor. 1 Akt. *λούσειν* (*ν*), *λούσαν*, Konj. *λούσῃ*, Opt. *λούσειαν*, Inf. *λούσαι*, Impr. *λούσον*, -ατε, Part. *λούσασα*; Med. Präs. Inf. *λούεσθαι*, Aor. *λούσαντο*; Opt. *λούσαιτο*, Inf. -*ασθαι*, Impr. *ασθε*, u. vom Perf. Pass. *λέλονμαι* das Part. *λελονμένος*, *E* 6; sowie die zsgzne (od. nach a. synkop., Lob. Path. El. I p. 275), F. des Inf. Präs. Med. *λούσθαι*, *ζ* 216, waschen, baden, meist von Menschen, *E* 905. *γ* 464 u. *δ*.; vom Waschen des Leichnams, *Σ* 350. *Ω* 587 u. s.; mit e. Beisatz, *τινὰ ποταμοῖο ῥοῆσιν*, *Π* 669. 679, *ἐν ποταμῷ*, *η* 296 (s. Ameis-Hentze) u. s.: von den Mähnen der Pferde, *Ψ* 282. — Med. sich waschen, sich baden, Hom. häufig, *ἐν ποταμῷ*, *ζ* 210, u. *ποταμοῖο* (wohl Gen. part., Kr. Dial. 47, 15, 4)⁴⁾, im Flusse, *Z* 508. *O* 265. *Φ* 560; vom Seirios, *λελονμένος Ὠκεανοῖο*, nachdem er sich im Okeanos gebadet hat, d. i. wenn er aufgeht, *E* 6.

¹⁾ Nach Curt. Et.⁵ 183 v. *W. λνγ.* *λυγρός*.

²⁾ Kayser u. Hentze haben st. *ἐγὼ λόεον* die v. *Λσ ἔγὼν ἔλοεον* aufgenommen.

³⁾ Ludwig Jb. 1879, 307 schr. st. der singulären Form *λόωσκον*, s. auch Gemoll zur St. Übr. vgl. im allg. Nauck *Mél. Gréco-Rom.* IV 53 ff. 308.

⁴⁾ Delbrück Ablat. instrum. loc. p. 32 erklärt den Genet. als Vertreter e. urspr. Localis.

λοφή, Kamm, Mähne, vom Eber, die Kammborsten, *τ* 446 †; von

λόφος, 1) Hals, Nacken, von Zugtieren, *Ψ* 508, v. Menschen, *K* 573. — 2) Helmbusch, *P* 337, gewöhnl. ein Busch von Pferdehaaren, *Z* 469. *Π* 138. mit gefärbten Haaren, *O* 537. *γ* 124 (nur hier in Od. in dieser Bdtg); der auf dem von Hephaistos gefertigten Helme des Achilleus ist v. Goldfäden umgeben, *Σ* 612, vgl. *T* 382 f. — 3) Hügel, Anhöhe, Gipfel, *λ* 596. *π* 471. h. Ap. 520. (In dieser Bdtg nicht in *Π*.)

λόχῳ (*λόχος*), Aor. Inf. *λοῦσθαι*, Fut. Med. *λοῦσσομαι*, Part. Aor. 1 *λοῦσσομενος*, 1) Akt. a) e. Hinterhalt legen, *Σ* 520. b) im Hinterhalt liegen, *δ* 847. *γ* 53. c) mit Acc. belauern, auflauern im Hinterhalte, *ν* 425. *ξ* 181. *ο* 28. *π* 369. — 2) Med. als Dep. sich in den Hinterhalt legen, im Hinterhalt liegen, *δ* 388. 463. *ν* 268; mit Acc. *τινὰ*, jmdm auflauern, nur *δ* 670.¹⁾

***λοχεύω** (*λέχος*), die Geburt zur Welt bringen, gebären, h. Merc. 230.

λοχυν (*W. λελχ*), Wildlager, Dickicht, Gebüsch, *τ* 439 †.

λόχων-δε, ep. Adv., in den Hinterhalt, *A* 227. *ξ* 217. Von

λόχος (*W. λελχ*, *λέγω* A), 1) Hinterhalt, u. zwar a) Versteck, Hinterhalt, zunächst vom Orte, *A* 227. *A* 379; vom troischen Rosse, *κοῖλος* od. *πικνὸς λόχος*, *Σ* 513. *δ* 277. 441. *θ* 515. *λ* 525. b) Hinterhalt, v. der Mannschaft, die ihn bildet, *Ω* 779, *λόχον εἶσαι*, einen Hinterhalt legen, *A* 392. *Z* 189. *δ* 531; *λόχον ἀνδρῶν εἰσεῖσθαι*, sich in den Hinterhalt der Männer begeben, *N* 285; *μὴ λόχος εἰσελθῆαι πόλιν*, *Θ* 522. c) Belauernungsmittel, *λόχος γέροντος*, das Mittel, den Greis zu erhaschen, *δ* 395. — Dh. ähbt 2) jede gewaffnete Schar, v. Kriegern, *ν* 49.²⁾

***λύγξ** (*St. λνγξ*, wahrsch. v. *W. λνγξ*, sehen, Curt. Et.⁵ S. 369), Gen. *λυγκός*, der Luchs, h. 19, 24.

λύγος (Curt. Et.⁵ S. 183), Kuschlamm, Mullen, *vitea agnus castus*, Linn., eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen, wie unsere Weiden, u. mit zarten lanzettförmigen Blättern, Billerb. Fl. cl. p. 237, dh. Kuschlammrute, ähbt Rute, Gerte, bes. etwas zusammenzubinden od. zu fesseln, *ι* 427. *κ* 166. h. 7, 13.³⁾

λυγρός (vwdt mit *λενγαλέος*, *λυγρο*; Curt. Et.⁵ S. 183), poet., traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, a) v. menschlichen Zuständen, *δ* 1εθροσ,

¹⁾ Vgl. La R. Hom. St. § 81, 3.

²⁾ Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 125.

³⁾ In *A* 105 *ὁδὴ μάχοισι λύγοισι* fassen einige mit den Schol. *μάχος* adjektivisch (so übersetzt Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 27 „mit frischen Weiden“), er band sie mit zarten Kuschlammruten, nach den Schol. *νίαις καὶ ἀπαλαῖς λύγοις*, u. so auch Apollon. p. 113, 32; a. dazugegen nehmen das zweite Nom. als das speziellere, „mit Kuschlammgerten“, auch Vofs: „mit weidenen Gerten“; noch a. nehmen *λύγος* als reines Adj. u. übersetzen es „biegsam“, die dann dem *W.* als Subst. die Grundbdtg „jeder junge biegsame Zweig“ geben u. die Bdtg „Kuschlamm“ als die spätere setzen; die alten Erkl. stimmen bei Hom. in der speziellern „Kuschlamm“, überein.

K 174, γῆρας, E 153 u. s.; νόστος, α 327, γ 132; λυγρά, traurige Dinge, Elend, Trübsal, Q 531. § 226; λυγρά τελεῖν, v. den Göttern, Trübsal verhängen, σ 134; ταῦτα λυγρά, jenes Unheilvolle (vom Morde des Ag.), γ 303; λυγρά ἰδνία, von der Klytaimnestra, die argesinnte, λ 432. b) v. Dingen, εἴματα, elende Kleider, π 457. ρ 203; scheinbar aktiv, verderblich, unselig, φάρμακα, γαστήρ, δ 230. κ 236. ρ 473; ἀγγελίη, traurig, P 642, ἔλκεα, T 49; σήματα, unheilsvoll, Z 168, πένθος, X 242 u. s., κήδεα, Σ 430, ὄλεθρος, γ 87 u. s. dgl. ö. c) v. Menschen, kläglich, jämmerlich, d. i. schwächlich, feig, N 119. 237. ι 454. σ 107. — Adv. λυγρῶς, jämmerlich, πλῆσσειν, E 763 †.

λύθρον, dor. u. ep. st. ἐλύθησαν, s. λύω. λύθρον (W. λυ, Curt. Et.⁵ S. 368), od. λύθρος¹), wie λύμα, eigtl. Besudlung, Befleckung, bes. mit Blut; bei Hom. das Blut aus den Wunden, Mordblut, in Vbdg mit αἷμα nach den Grammat. der mit Blut vermischte Staub, Schmutz, stets im Dat., λύθρῳ ἐπαλάσσειτο χεῖρας, A 169. Y 503; αἷματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος, mit Blut und Blutschmutz besudelt, Z 268. χ 402. ψ 48. λύκᾶ-βάς, αντος (wahrsch. von W. λυκ, λυκη und βαίνω²), Curt. Et.⁵ S. 161), eigtl. Lichtgang, Sonnenlauf, dh. das Jahr, *§ 161. τ 306.

Λυκάστος³), St. im Süden der Insel Kreta, B 647.

Λυκάων, ονος, 1) Herrscher in Lykien, V. des Pandaros, B 826. A 89. — 2) S. des Priamos u. der Laothoë, Γ 333. Achilleus nahm ihn einst gefangen, verkaufte ihn nach Lemnos, er entloh wieder, u. ward endlich von Achilleus getötet, Φ 34 ff.

λύκη (λύκος), die Wolfshaut, K 459 †. λύκη-γενής, έος, Beiw. des Apollon, *A 101. 119, wahrsch. von λύκη (λυκ, „Licht“, bes. das dem Aufgange der Sonne vorhergehende Dämmerlicht, Lob. Path. El. I p. 68 sq.), also der im Licht geborne, lichtgeborne, Beiw. des Apollon als Lichtgottes.⁴) Apollon als Lichtgott geschildert h. Ap. 440 ff.

Λυκίη⁵), 1) Lykien, Landschaft an der Südküste Kleinasiens zwischen Karien und

Pamphylien, B 877. — Außerdem führt bei Hom. noch diesen Namen 2) ein Landstrich am Flusse Aisepos am Fusse eines der nördlichen Ausläufer des Ida mit der Stadt Zeleia¹), E 173, vgl. 105. u. Str. 12, 4, 6. 13, 1, 7. 9. 33; die Einw. desselben werden auch Τρώες genannt, B 826, vermutlich weil sie unter der Oberherrschaft des troischen Reiches standen.²) — Dav. die Adv. 1) Λυκίη-θρον, aus L. 1), E 105. — 2) Λυκίην-θε, nach L. 2), Z 168. 171.

Λυκίοι, die Bewohner der Landschaft Λυκίη 1), w. s., B 876 u. s. häufig in Il., die von Sarpedon befehligt wurden.³)

Λυκομήδης, εος, S. des Kreon, ein Boioter, *I 84. M 366. P 345. T 240.

Λυκόοργος, ep. st. Λυκοῦργος, 1) S. des Dryas, K. der Edonen in Thrake, Verächter des Dionysos. Er verfolgte den im Waldgebirge Nysa mit den Bergnymphen herumtobenden Gott, daß er zu Thetis ins Meer floh. Die Götter machten ihn zur Strafe blind u. nur kurze Zeit lebte er noch, Z 130 ff. — 2) S. des Aleos, K. in Arkadien, Grofsv. des Agapenor, erlegte den Arethoos u. schenkte dessen Keule dem Ereuthalion, H 142 ff.

λύκος (für λυκος, skr. vřka-s, lat. lupus, s. Curt. Et.⁵ S. 161), der Wolf, K 334. σ 212; oft als Bild der Wildheit und Gier, A 471. Π 156 ff. 352 ff.⁴)

Λυκοφόντης, ein Troer, von Teukros getötet, Θ 275.

Λυκόφρων, ονος, S. des Mastor, aus Kythera, Genosse des Telamoniers Aias, O 430 ff.

¹) Eust. nennt diesen Bezirk Kleinlykien, u. jenes Lykien an der Südküste Kleinasiens Großlykien. Fellows Lycia II p. 466 f., vgl. 277 f. (437 u. 311 f. der Übers. von Zenker) glaubt in der Erwähnung eines zweiten Lykiens einen Irrtum der Diakrotaen zu finden, dessen Ursprung er folgendermaßen erklärt: die zwei damals Lykien bewohnenden Völkerschaften, die Tremilä (Tremelä) und die Bewohner von Troneme (Tlos und Umgegend) oder Troer hätten beide Hilfstruppen nach Troja gesandt, die Tremilen unter Sarpedon, die Troer unter Pandaros; die Namensähnlichkeit der lykischen Troer und der Bewohner des troischen Reiches hätte Veranlassung gegeben, erstere irriger Weise in das troische Gebiet zu versetzen u. sie zu Angehörigen des troischen Staates zu machen. Allein wenn wirklich ein Irrtum obwalten sollte, so ist derselbe dem Dichter des vierten Gesanges beizumessen; das Stück, wo des Pandaros als Führers der troischen Lykier um Zeleia Erwähnung geschieht, Vs 86 ff., ist unzweifelhaft echt, wenn auch die Stelle des Schiffskatalogs 2, 824–27 interpoliert ist, vgl. Köchly de genuina catal. Hom. forma, Turici 1853 p. 32 sq. Indessen scheint kein zwingender Grund vorhanden, die Angabe des Dichters in Zweifel zu ziehen.

²) S. Lehrs Arist.³ p. 229 u. Ameis-Hentze zu B 839 Anh. u. zu Vs 877.

³) Die Bewohner von Λυκίη 2), welche Pandaros führte, scheinen unter diesem Namen bei Hom. nicht erwähnt zu werden, denn in den Stellen, wo Λυκίοι neben Τρώες (A 197. Z 78. A 285. O 424) erwähnt werden od. neben Τρώες u. Λαρόντες (A 286. O 425), scheinen die Lykier der Südküste Kleinasiens (vgl. μέγα ἔθνος Λυκίων, M 330. Vs 346 f.) die bedeutendsten u. wichtigsten der Hilfsvölker (ἐπικούροι) Trojas gemeint zu sein, und somit gewissermaßen als die Repräsentanten derselben genannt zu werden. Sie heißen dh. ἱπόμενοι, ἀντίθετοι, M 408. 417. Vgl. auch Nägelsb. zu B 118 u. Faesi-Franke zu A 197, u. im allg. Heinecke de Lelegibus et Lyciis. Progr. Wernigerode 1863.

⁴) Vgl. O. Keller, Tiere des klass. Altert. S. 158 ff. Er heißt πολίος, κραιτέρωνος, ὀρίστερος, ὠμοφάγος, αἰντής.

¹) Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen; bei Spätern findet sich sowohl δ λύθρος als τὸ λύθρον.

²) nach Bekk. An. p. 1095 ein arkadisches W. Vgl. auch Welcker Gr. Götterl. I 476 A. 3. H. D. Müller, Mythol. der griech. Stämme II 107.

³) So Aristarch, vgl. Lehrs Arist.³ p. 259 und die neuern Herausgeber; aber Bekk. erklärt sich Hom. Bl. I S. 162 für die alte Betonung Λυκαός.

⁴) Vgl. K. O. Müller Gesch. hell. St. II 302. Roscher Lex. d. Myth. I 423. Duncker Gesch. des Altert. III 32 ff. Die andere schon aus etymol. Gründen unzulässige Deutung, „der in Lykien geborene“, weist bereits Schol. Ven. zurück, der freilich es aktiv faßt, Λυκηγενή τὸν ἕλιον προσσηόρευεν, ἐπειδὴ τοῦ κατὰ τὴν ὁρμήν ὄραν λακωνοῦς αὐτός ἴσθι αἰτίος ἢ ὅτι τὸν λυκάβαντα γεννῶ, τοῦτ᾽ ἐστὶ τὸν ἑνιαυτός, eine Erklärung, die durch den Sprachgebrauch widerlegt wird, denn γεννῶ in Zusammensetzungen hat stets passive Bedeutung.

⁵) Der Name Λυκίη hängt wahrsch. eng mit dem Beinamen Apolls (der als Lichtgott seit uralter Zeit in Lykien verehrt wurde) λυκίος, λυκηγενής zusammen, „Lichtland“, ist also von W. λυκ, λύκη abzuleiten. Vgl. Duncker Gesch. des Altert. III S. 32 Anm.

Λύκος¹⁾, alte Stadt in Kreta, östlich von Knossos, B 647. P 611.

Λύκων, ωνος, e. Troer, von Peneleos getötet, Π 335 †.

λύμα, ατος (W. λυ, λούω), Unreinigkeit, Schmutz, *A 314. Ξ 171.

λύπρος (λυπηρός, W. λυπ, Curt. Et.⁵ S. 266), traurig, elend, armselig, οὐδὲ λην λυπρή, von Ithake, auch nicht ganz armselig, ν 243 †.

***λύρη**, die Leier, Lyra²⁾, ein sieben-saitiges Instrument, das Hermes erfunden u. dem Apoll geschenkt haben soll, wie h. Merc. 30 ff. 477 ff. erzählt wird.

Λυρησός (so die neuern Ausgg. seit Spitzner, s. dens. zu B 690; Wolf Λυρησός), St. in Mysien (Troas), im Reiche von Theben, Sitz des Königs Mynes, B 690. T 60. Y 92.

Λύσανδρος, Lysandros, e. Troer, von Aias getötet, Δ 491.

λύσι-μελής, ες, poet. (λύω, μέλος), Glieder lösend od. erschlaffend, ὕπνος, *ν 57. ψ 343.

λύσις, ιος (W. λυ, λύω), Lösung, dh. Auslösung od. Losgebung eines Gefangenen, auch des Leichnams Hektors, Ω 655: übtr. Befreiung, θανάτου, vom Tode, ι 421.

λύσσα³⁾, Wut, Raserei, stets von Kriegswut, *I 239. 305. Φ 542.

λύσσητήρ, ἦρος (λύσάω), der Wütende, Rasende, κών, Θ 299 †.

λύσσωδης, ες (εἶδος), wie wütend od. rasend, vom Hektor, N 53 †.

λύχρος (W. λυκ, λύκη, Curt. Et.⁵ S. 160), Leuchte, τ 34 † u. Batr. 129.⁴⁾

λύω (W. λυ, skr. lū, „schneiden, zerschneiden“, lat. luere, Curt. Et.⁵ S. 368), Präs. Akt. λύει, Impr. λύ', Konj. -ωμεν, P. -ων, Impf. ἔλυεν, -ον, ep. λύε, -ομεν, -ον; Med. Konj. λυόμεθα, Impf. ep. λυόμεν, -οντο; Fut. Akt. λύσω, -ει, Med. λύσομαι, Part. -όμενος; Aor. 1 Akt. ἔλυσα, -ε(ν), -αν, ep. λύσειν, -αν, Konj. λύσῃ, Opt. λύσειεν, -ειαν, Inf. λύσαι, Impr. λύσον, P. λύσας, -ας', αντε; Aor. 1 Med. ἐλύσασα, -ατο, Inf. λύσασθαι; Aor. 2 Med. ep. ohne themat. Vokal λυμην, λύτο, λύντο in pass. Bdtg; Perf. Pass. λέλυται, -νται, -ντο, 3 Sg. Opt. λελύτο st. λελύτο, σ 238 (wo Bekk. u. die folg. Hrsgbb. außer La R. Pl. λελύντο⁵⁾), Aor. Pass. ep. λύθη, -εν. I) Akt. lösen, d. i. 1) eigtl. etwas von einem Gegenstand losmachen, losbinden, θύρηκα, Π 804, ζωστήρα, Δ 215, ζώνην, λ 245, vgl. ζώνη; προμηθεῖα, β 418 u. ö.; so πείρατα, ὄπλα, λαῖρος, h. Ap. 129. 405 f.; ἀσκόν, öffnen, κ 47. b) v. Zugtieren, losspannen, abspannen, ἵππους, Π. ö., δ 35; auch mit dem Zusatz ἐξ od. ἐπέξ ὀρέων,

ἐπὶ ζυγοῦ, ἐπὶ ζυγοῖν (eigtl. unter dem Joche hervor, La R. zu A 401), ὄφ' ἄρμασιν, E 369. Θ 504. 543. δ 39. Σ 244 u. s.; ὑπ' ἀλήνης, η 6. c) losmachen, befreien, aus Fesseln, O 22. μ 53. 163, ἐκ δεσμοῖο, φ 360: übtr. τινά κακότητος¹⁾, jmdn aus dem Elend erlösen, ε 397. π 364: losgeben, loslassen, jmdn aus der Gefangenschaft, A 29. κ 387 u. ö.; τινά τι, einen jmdn losgeben, Ω 561. κ 298, gegen Lösegeld, τινά ἀποιών, Δ 106; auch ἔντεα, herausgeben, P 163. — 2) etwas von einander lösen, auflösen, übht trennen, a) eigtl. ἄφαρ λέλυντο ἱμάντων, die Nähte der Riemen waren geborsten, γ 186, σάρατα λέλυνται, sind zerrissen, B 135. b) übtr., ἀγορήν, auflösen, A 305. β 257 u. ö.; Pass. λύτο δ' ἄγών, Ω 1²⁾; νεῖκα, Streitigkeiten beilegen, Ξ 205. 304. η 74: α) bes. trop. λύνει γυῖα, γούνατα u. ähnl. bildl. Ausdr. αα) die Glieder, Kniee lösen = töten, Π 400; τινός, jmds, Δ 469. E 176. Π 425; τινί, jmdm, X 335 u. ö.; λύνει μένος, τινός, P 29, τινί, Π 332; Pass. λύντο δὲ γυῖα, H 16, vgl. σ 238 u. s.; ö. im Aor. Pass. λύθη πηγή, μένος, E 296. Θ 123. 315; auch von Mordwerkzeugen, ἔγχος λύει γυῖα, P 524, vgl. N 360, πέλεκυς λύσει βόος μένος, γ 450. ββ) s. v. a. schwächen, entkräften, v. Anstrengung, Arbeit, meist im Pass., καμάτω γυῖα λέλυντο, N 85; ohne κ. φ 233. σ 242; vom Alter, σὴ βίη λέλυται, Θ 103; vom Schrecken, λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, Φ 114. δ 703 (s. das Ameisen-Hentze) u. ö.; auch v. Staunen, überwältigender Freude, σ 212. ψ 205. ω 345; selten im Akt., μνηστήρες μοι καμάτω γούνατ' ἔλυσαν, haben mich aufgerieben, meine Kraft gebrochen, v 118. γγ) bildl. vom Schläfe, λύθειν (dor. u. ep. st. ἐλύθησαν) οἱ ἄνεα πάντα, δ 794. σ 189. β) übht vernichten, zerstören, λύνει κάρηνα, κρήδεμνα πόλιος, die Burgen, die Burgmauer zerstören, B 118. Π 100. ν 388. γ) v. Gram u. Sorgen, lindern, stillen, beschwichtigen, λυεῖ (der Schlaf) μελεδήματα θυμοῦ, Ψ 62. ν 56. ψ 343. — II) Med. 1) sich (se) losbinden, losmachen, ἐπ' ἄρνειού, ι 463. — 2) sich (sibi) etwas ablösen, losmachen, ἱμάντα, Ξ 214, ἵππους, seine Pferde losspannen, Ψ 7. 11, τεύχεα ἀπ' ὤμων, für sich die Waffen abtöten, näml. dem Getöteten, P 318. — 3) sich (sibi) jmdn auslösen, loskaufen, θυγατέρα, A 13. K 378 u. ö.; übht frei machen, befreien, κ 284. 385. [ῥ, aber ῥ vor σ, zweimal ῥ im Präs. u. Impf. in arsi η 74. Ψ 513, u. in λύτο im Anfange des Verses, Ω 1, s. oben Anm. 2.]

λωβόμαι, Dep. Med. (λώβη), Aor. 1 2 Pl. ep. λωβήσασθε u. Opt. 2 Sg. λωβήσαιο, abs. schmähdlich, schimpflich handeln, freveln, höhnen, *A 232. B 242; mit Acc. τινά λώβην, jmdm einen Schimpf anthun, jmdn beschimpfen, an jmdm freveln, N 623.

λωβεύω, nur λωβεύω, -εις, eigtl. = dem

¹⁾ Später hieß die Stadt Λύκος, s. Inscr. Crett. u. H. Weber Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1865 S. 546.

²⁾ S. das Genauere in der Anm. zu κίθαρις. Eine Vermutung über die Etymol. s. bei Fick W³ II 220.

³⁾ Nach Fick W³ I 200 v. W. ruk „zürnen“, vgl. Curt. Et.⁵ S. 553, s. auch A. Fulda Untersuchungen S. 288.

⁴⁾ Vgl. Miller die Beleuchtung im Altertum, Würzburg 1885 S. 15 f. u. Hentze Anh. z. St.

⁵⁾ wo v in der ersten Arsis eine Länge vertritt. Bekk. (s. Hom. Bl. I 69) u. a. schr. λύτο, doch s. Peppmüller zur St.

¹⁾ Der Genet. als Vertreter e. urspr. Ablativs, Delbrück S. 11.

²⁾ wo v in der ersten Arsis eine Länge vertritt. Bekk. (s. Hom. Bl. I 69) u. a. schr. λύτο, doch s. Peppmüller zur St.

vhg., aber in milderer Bdtg, verspottet, äffen, *τινά*, *ψ 15. 26; von

λώβη (lat. *labes*, Curt. Et.⁵ S. 369), a) schimpfliche Behandlung in Wort u. That, Beschimpfung, Schmähung, Kränkung, empfindliche Beleidigung, Schimpf, Schmach, *λώβης ἴσχεσθαι*, sich der Lästerung enthalten, davon abstehen, σ 347; *λώβην τίσαι*, den Frevel büßen, Δ 142; auch *ἀποδοῦναι*, I 387; aber *τίσασθαι λώβην*, eine Schmach rächen, T 208. v 169; *σοὶ λώβη*, mit folg. *αἶ κε*, es ist eine Schmach für dich, wenn —, Σ 180, vgl. H 97; in Vbdg mit *αἶσχος*, Schimpf und Schande, N 622. σ 225. b) konkret, Gegenstand der Schande, Γ 42. 1)

λωβητήρ, ἦρος, poet. (*λωβάομαι*), der Schmähende, Lästere, *B 275. Δ 385. Ω 239. 2)

λωβητός, 3, poet. (*λωβάομαι*), beschimpft, *λωβητόν τινα τιθέναι*, jmdn mit Schimpf bedecken, Ω 531 †.

λωίων³⁾, ον, Gen. ονος, irregul. Kompar. zu *ἀγαθός*, besser, nur im Neutr. *δόμηναι καὶ λώιον σίτον*, d. i. mehr, ρ 417; *πολὺ λώιον ἔστι*, es ist viel besser, A 229, vgl. Z 339. β 169; *γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λώιον*, werden einander noch besser (als jetzt) d. i. näher kennen lernen, ψ 109. — Dav. ein neuer ep. Kompar. *λωίτερος*, auch nur im Neutr. mit *ἄμεινον* vbdn, α 376. β 141.

λώπη, poet. (*λέπω*), Hülle, dh. Mantel, Gewand, bes. e. wollenes Gewand, synonym mit *χλαίνα*, ν 224 †. 4)

λωτόεις, εσσα, εν, poet. (*λωτός*), voll Lotos od. Lotosklee (s. d. folg. 1), *πεδία, λωτόντα*, aus *λωτόντα* zsgzgn⁵⁾, M 283 †.

1) Vgl. Fritzsche zu Aristoph. Ran. p. 51.

2) A. nehmen es in den beiden letzten St. in pass. Bdtg: schändlicher Mensch, Schandbube.

3) nach Curt. Et.⁵ S. 363 für *λωφίων*, W. λαφ, also eigtl. = lohnender, s. auch Osthoff Perf. S. 448.

4) S. Studniczka, Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht, S. 74. Helbig d. hom. Epos² S. 190.

5) so seit Bekk. nach Aristarch. u. ed. Massil., vorher *λωτόντα*, was man entweder für ein ion. zsgznes Part. von *λωτώ*, „mit Lotos bewachsen sein“ (Lob.

λωτός¹⁾, Lotos, 1) der Lotosklee, Steinklee, ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands und Trojas wuchs; nach Vols zu Virg. Georg 2, 84 *trifolium melilotus* od. *Lotus corniculatus* Linn., B 776. Σ 348. Φ 351. δ 603. — 2) der Lotosbaum u. die Frucht desselben, ι 93 f. 97. 102; eine Baumart²⁾ mit süßer Frucht an der afrikanischen Küste, wovon einige Küstenbewohner vorzüglich lebten. Nach Hom. ι 84 war es die gewöhnliche Nahrung der Lotophagen.

Λωτοφάγοι, die Lotophagen, d. i. Lotosesser (s. *λωτός* 2), ein friedliches, gastfreies Volk, zu welchem Odysseus von Kythera ab nach einer zehntägigen Fahrt kam, ι 84 ff. 3)

λωφάω, Fut. 3 Sg. *λωφήσει*, Aor. Opt. *λωφήσειε*, sicherholen, ausruhen, aufhören (etw. zu thun), Φ 292; *καδ* (Adv.) *δέ κ' ἐμὸν κῆρ λωφήσειε κακῶν*, ι 460.

Path. El. I p. 518) od. für e. zsgznen Acc. von *λωτόεις* erklärte). Goebel Epith. Hom. p. 35 hält *λωτόντα* für ein Part. eines sonst ungebr. Verb. *λωτώ*, „Lotos hervorbringen“, teils wegen der bei Hom. ungebr. Zusammenziehung der Adjektiven *οίεις* in *οῦς*, teils weil bei dems. diese Endung *οίεις* bei vorhergehender langer Silbe in *οίεις* übergeht; vgl. Kr. Dial. 22, 7, 3.

1) Hoffmann Quaest. Hom. I p. 143 vermutet als Anlaut *Λ*; e. andere Abltg (von W. *lu*, genießens) wird versucht in Kuhns Ztsch. XII S. 399.

2) Diese Baumart, die mit dem kyrenaischen Lotos, *celltis australis* Linn., nicht zu verwechseln ist, beschreibt Hdt. 2, 96; er vergleicht ihre Frucht an Größe mit der Beere des Mastixbaumes, an Geschmack mit der Dattel. Nach Sprengel Antiq. botan. p. 51 ist es *Rhamnus lotus* Linn. od. *Zizyphus lotus* Willden. Noch jetzt ist sie in Tunis und Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. Aus den Worten *ἄνθρον εἶδαρ*, ι 84, schloß man unrichtig, daß Hom. ein Kraut verstehe; vgl. Miquel Hom. Flor. p. 18. Buchholz die hom. Realien I, 2, 282 ff. Koch Bäume und Sträucher² S. 257 ff.

3) Man sucht sie an der libyschen Küste, nach Völeker Hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Nach Hdt. 4, 177 sind sie auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen, nach den meisten Alten auf der Insel Meninx, jetzt *Zerbi*, zu suchen. Vgl. auch Müllenhoff Deutsche Altertumsk. I 49.

M.

μ', 1) apostroph. st. *μὲ*. — selten u. nur ep. st. *μοί*, *εἴπ' ἄγε μ'*, I 673. K 544, vgl. Z 165. N 481. P 100. Φ 579. δ 367 u. s.; s. Spitzn. Exc. XIII p. XXXIX. Thiersch Gr. § 164, 2 Anm. 2.

μᾶ¹⁾, Betenerungspartikel, mit dem Acc. der Gottheit od. Sache, bei der man schwört, a) in negativen Sätzen: *οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα*, nein, beim Apollon, A 86 (s. das. Nägelsb. u. Ameis-Hentze), *οὐ μὰ Ζῆνα*, Φ 43. v 339. b) mit *ναί* vbdn, bejahend, *ναί μὰ τόδε σκήπτρον*, wahrlich, bei diesem Szepter, A 234. h. Merc. 460. 2)

1) Fick W.³ II 179 vergleicht lat. *me* in *me Castor*, *me hercle*, *me dius fidus*.

2) Vgl. La R. St. § 114.

***μάγειρος** (W. *μαγ* für *μακ*, vgl. *μάσσω*, viell. aus *μάγαρος*, Curt. Et.⁵ S. 326), der Koch, Batr. 40.

Μάγνητες, Sg. *Μάγνης, ητος*, die Magneten, Einw. der Landschaft od. Landzunge Thessaliens Magnesia, ein pelagischer Völkerstamm, der seinen Ursprung von Magnesia, S. des Aiolos, herleitete, B 756.

μάζα (W. *μαγ* für *μακ*, aus *μαγ-ία*, Curt. Et.⁵ S. 325), das Geknetete, dh. Teig, ep. 15, 6.

μαζός¹⁾, die Brustwarze, a) des Mannes, *βάλε στήθος παρὰ μαζῶν δεξιῶν*, Δ 480. 528 u. ö., *κατὰ στήθος παρὰ μαζῶν*, P 606.

1) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 von W. *μαδ*, flüssig, weich sein, vgl. Fick W.³ II 182.